

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

06/2025

Zurzach-Studenland – Surbtal-Würenlingen –
Aare-Rhein



Mit Humor heikle Themen anschneiden

Schnitzelbänke sind ein wichtiger Teil der Basler Fasnacht. Lesen Sie, was das Angewegglimitli zu sagen hat.

Seiten 2 und 3

Der Katholische Frauenbund streicht das «Katholisch» aus dem Namen und bekommt ein neues Co-Präsidium.

Seiten 4 und 5

Kritische Töne von der Larve

Portrait einer Schnitzelbankfigur

Sie gehören zur Basler Fasnacht wie der Morgestraich und die Mehlsuppe – die Schnitzelbänke. Wir werfen einen exklusiven Blick auf das Leben und Denken einer Figur.

Die meisten von Ihnen haben sicherlich bereits im Kindsgi von ihm gehört, besser gesagt von ihm gesungen: «Hinder em Münschter het en Anggewegglimaitli Butterweggli feil...» Das Anggewegglimaitli ist als Traditionsfigur bekannt, die hinter dem Münster Brötchen backt und verkauft – aber auch an der Basler Fasnacht, als Schnitzelbank. Seit 18 Jahren ist es bereits dabei und spricht, als eine der wenigen weiblichen Schnitzelbänke, in seinen Versen unter anderem Frauenthemen an. «Es darf auch gern mal ein bisschen gegen die Männer gehen», sagt es lachend. Die Frauen mit ihren Themen in den Vordergrund stellen und der Männerwelt auf ironische, kecke Weise den Spiegel vorhalten, das ist Teil des Sujetrepertoires des Anggewegglimaitlis.

Als Frau in einer Männerdomäne

«Es ist schade, dass ich eine der wenigen Frauen unter den Schnitzelbänken bin, aber umso wichtiger finde ich es, dabei zu sein»,

sagt das Anggewegglimaitli zu seiner besonderen Rolle. Trotzdem ist das Maitli gegen eine Frauenquote. Eine Quotenfrau sei dann nur dabei, weil sie eine Frau ist und nicht, weil sie gut ist. Die unterschiedliche Sozialisierung, die Buben eher ermutigt, den Mund aufzumachen und ihre Meinung zu sagen und Mädchen eher dazu ermahnt, brav und lieb zu sein und nicht zu widersprechen, hat nach Auffassung des Anggewegglimaitlis wenig Einfluss. Es findet: «Frauen sollen Frauen sein und Männer sollen Männer sein und auch alle, die dazwischen sind, sollen so sein, wie sie möchten. Wer von ihnen Lust hat, soll mitmachen und wer keine Lust hat, soll es bleibenlassen.»

S'Anggeweggemaitli verbiegt sich nicht

Die Schnitzelbänke sind beliebt, das Publikum möchte unterhalten und zum Lachen gebracht werden. Verbiegen würde sich das Anggewegglimaitli deshalb aber nicht, seinen Werten bleibt es auch in den Versen und Zeedeln treu.

Rekord-Fasnacht

Die Basler Fasnacht ist die grösste Fasnacht der Schweiz. Seit 2017 gehört sie ausserdem zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir erklären Ihnen in unseren Infoboxen die wichtigsten Begriffe.

Es gilt, die Waage zu halten, zwischen dem, wofür eine Schnitzelbank stehen möchte, und den Erwartungen des Publikums. «Dieses Jahr habe ich einen Vers dabei, über den ich selbst denke: «Der gehört zu den Einfachen». Als ich ihn mit dem Publikum ausprobiert habe, ist er aber gut angekommen, also bringe ich ihn», sagt die Bänklerin. Eine primitive Sprache gehört hingegen nicht zum Sprachgebrauch des Anggewegglimaitlis, weder an der Fasnacht noch im alltäglichen Leben hinterm Münster.

Schnitzelbängg

Die Schnitzelbänke treten am Montag- und Mittwochabend in Wirtschaften mit humorvollen, oft sarkastischen Liedern auf Baseldeutsch auf und kommentieren Ereignisse des vergangenen Jahres. Dabei nutzen sie illustrierte Schautafeln. Zusätzlich verteilen sie sogenannte «Zeedel» – bedruckte Zettel, auf denen ihre gereimten Verse abgedruckt sind, sodass das Publikum die Texte mitlesen kann. Ein wichtiger Aspekt für alle Närrinnen und Narren und somit auch für die Schnitzelbänke ist seit jeher die Anonymität. Ihre oft beissende Kritik bringen die Bänkler/innen stets hinter der Larve (=Maske) verborgen an. Daher wird selbstverständlich auch das Anggewegglimaitli anonym bleiben.

Das Anggewegglimaitli gibt seine Bänke in Versform zum Besten. Begleitet von Musik und jeweils einer zum Vers passenden Illustration.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Morgestraich

Er ist der Auftakt zu den «drei scheenschte Dääg». Um vier Uhr am Montagmorgen gehen in der Innenstadt alle Lichter aus. Die einzige Lichtquelle sind nun die etwa grossen 200 Laternen und die unzähligen kleinen Kopflaternen der Fasnachtscliquen. Trommeln und Piccoloflöten stimmen alle denselben Marsch an, und die Fasnächtler ziehen musizierend mit den Laternen durch die stockdunklen Gassen der Stadt.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Das bedeutet aber nicht, dass das Anggeweglimaitli nicht hart austeiln kann. Es ist der Meinung: «Man kann sich als Schnitzelbank selbst der heikelsten Themen annehmen, ganz nah an Grenzen heran und ab und an auch mal knapp darüber hinausgehen.»

Wie weit dürfen Schnitzelbänke gehen?

Das Maitli findet, dass die Grenzen des Sagbaren sich in den letzten Jahren verschoben haben und die Frage, was man sagen darf und ab wann man eventuell abgestraft wird, stark an Bedeutung gewonnen hat. Es sieht hier einen grossen Unterschied zu den Schnitzelbänken vor dieser Zeit: «Damals ist alles möglich gewesen. Man hat wirklich alle durch den Dreck gezogen und das in einer für heutige Verhältnisse unterirdische Weise. In diesem Zusammenhang übe ich etwas Kritik an den Jungen. Sie verlangen von den Alten, sich nach so langer Zeit noch völlig umzukrempeln. Und wenn sie es nicht tun, werden sie beinahe verteufelt. Ich sehe die Anliegen der Jungen. Ihr Schieszen gegen die Alten empfinde ich aber als genau so heikel, wie das Verhalten der Alten, die unbeirrt so weitermachen, wie sie es gewohnt sind.» Die Bänklerin ist stiller und nachdenklicher geworden, wählt die Worte mit Bedacht. In seiner Stimme klingt ein Anfragen mit, ob die Schnitzelbänke in Zukunft so weiterbestehen werden, wie sie einst konzipiert wurden.

Der Zauber der Basler Fasnacht

Dass die Schnitzelbänke aber ihre Berechtigung haben und ein tragender Teil der Fasnacht sind, daran besteht für das Anggeweglimaitli kein

Zweifel. Und die Daten und Fakten geben ihm recht. Die Schnitzelbänke sind extrem beliebt, jedes Jahr sind sie im Nu ausgebucht. Doch nicht nur, wer eine Schnitzelbank besucht, bekommt mit, was sie zu sagen haben. Auch Radio und Fernsehen nehmen ihre Stimmen, die sich kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen, ins Programm auf.

Trotzdem schwärmt das Anggeweglimaitli von der Fasnacht insgesamt: «Der Morgestraich hat seinen ganz besonderen Charme, und ich lasse ihn mir in keinem Jahr entgehen. Wenn morgens um vier alle Lichter gelöscht werden, geht ein Raunen durch die Menge. Von irgendwo unter den Larven ertönt ein: «Morgestraich, vorwärts, Marsch!» und dann trommelt und pfeift es. Wenn eine dieser riesigen Stammcliquen an einem vorbeizieht, wenn die Ruesser auf ihren Trommeln loslegen, und die Pfeiffer mehrstimmig spielen... Das klingt einfach fantastisch! Aber der Zauber geht auch danach weiter. Wenn man abends von einem Ort zum anderen geht, begegnet man kleinen Grüppchen, manchmal sogar Einzelpersonen, die ganz allein in sich versunken durch die Gässchen ziehen. Das ist so schön!»

Und wo ist das Anggeweglimaitli, wenn es gerade nicht an der Fasnacht auf der Bühne steht? Natürlich steht es hinterm Münster und hält seine Weggli feil: «Dabei freue ich mich über jedes Gespräch, das ich währenddessen führen kann. In diesen Gesprächen bekomme ich dann wieder Ideen für die Fasnacht, für das Sujet, für Verse. Den Kontakt zu den Leuten habe ich sehr gern, das ganze Jahr über.»

Leonie Wollensack

Cortège

So heisst der grosse Umzug, der am Montag- und Mittwochnachmittag stattfindet. Etwa 11000 Fasnächtler/innen präsentieren hier ihre Sujets (= Themen der Laternen, Wägen und Verkleidungen), die sie jedes Jahr ganz neu gestalten. Hier erwarten die am Strassenrand stehenden Zuschauer/innen von den Waggis-Wagen geworfene Orangen, Süssigkeiten, Blumen und jede Menge Rääpli (Konfetti), ... und Piccolo-/Trommelmärsche und Guggenmusik.

Guggenmusik und Guggenkonzerne

Guggenmusik ist absichtlich etwas «schräg». Sie ist stellenweise gewollt disharmonisch und zugleich sehr rhythmusbetont. Gespielt werden oft bekannte Lieder aus der Pop- und Rockmusik, die auf witzige und energiegeladene Weise interpretiert werden. Die Guggenmusiken ziehen am Dienstagabend vom Messeplatz zu den Bühnen auf Markt- und Barfüsserplatz und präsentieren dort vor tausenden Zuschauern/innen ihre Musik.

Eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz

Das «Katholisch» raus aus dem Namen, zwei neue Gesichter rein ins Präsidium – es ist momentan einiges los beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF). Wir haben bei den beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen nachgefragt, woher die Entscheidung kommt, das «K» wegzulassen und welche Zukunftspläne sie für den Frauenbund haben.

Aus dem «Schweizerischen Katholischen Frauenbund» soll der «Frauenbund» werden. Vor zwei Jahren sagten Sie, Katharina Jost, gegenüber kath.ch: «Ich plädiere dafür, «katholisch» im Namen zu behalten und zu klären, wofür katholisch steht.» Sie, Pia Viel, sagten in einem Interview mit dem ehemaligen Pfarrblatt «Horizonte»: «Wir haben uns entschieden, dass «katholisch» zu unserer Identität gehört.» Warum haben Sie Ihre Meinung geändert?

Katharina Jost: Diese Entscheidung ist das Ergebnis eines Prozesses, bei dem die Kantonalverbände eine Rolle spielten. An der Delegiertenversammlung im Mai wird es zur Abstimmung über die Namensänderung kommen. Ich bin seit gut 20 Jahren nah an der Frauenbundstruktur dran und kann sagen: Die «katholisch»-Diskussionen haben wir in dieser Zeit unzählige Male geführt. Ich habe immer vertreten, was im Zitat steht, weil ich finde, dass es sich um eine Art Alleinstellungsmerkmal handelt. Wir haben dafür plädiert, dass wir das Wort «katholisch» in seinem ursprünglichen Sinn gebrauchen. Also nicht im Sinn von

«Die Marke «katholisch» ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.»

römisch-katholisch, klerikal, missbrauchsfördernd, sondern im Sinn von umfassend, die ganze Welt im Blick habend, weltoffen, verbindend. Was mich jetzt überzeugt hat, meine Meinung zu ändern: Ich musste erkennen, dass

wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können. Wenn wir «katholischer Frauenbund» heissen, leuchten alle anderen Verknüpfungen mit diesem Wort in den Köpfen der Menschen auf. Vor allem seit letztem Jahr, seit der Veröffentlichung der Studien zum Missbrauch, ist es noch schwieriger geworden, «katholisch» so zu vermitteln, wie wir es verstehen. Ich finde die Formulierung unglücklich: «Wir streichen «katholisch»». Das stimmt nicht. Wir behalten es, aber nicht als Aushängeschild und Marke, sondern als unsere Ausrichtung. In unserem Leitbild steht ganz klar: Wir engagieren uns für eine offene katholische Kirche. Das bedeutet, dass wir uns auch innerhalb dieser Strukturen engagieren. Aber wir wollen das auch mit Frauen zusammen tun können, die sich nicht im rechtlichen Sinne zugehörig fühlen, die die gleichen Ziele verfolgen, aber sich nicht angesprochen fühlen, wenn wir «katholisch» im Namen haben. Die Marke ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.

Der SKF war aus Frauensicht eine der wenigen katholischen Institutionen, auf die frau stolz sein konnte. Mit dem Wegfallen des «K» im Namen, fällt dieser Stolz weg. Was entgegnet Sie Menschen, die sagen: Ohne den SKF wird Katholischsein noch unattraktiver?

Pia Viel: Das glaube ich nicht. Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben. Im Aargau haben wir in den letzten Jahren im Kontakt mit unseren Ortsvereinen gesehen, dass viele das «katholisch» gar nicht erst im Namen hatten oder es aus dem Namen genommen haben. Sie wollen offen sein für alle Frauen, auch die, anderer Konfessionen und Religionen. Wir mussten erkennen, dass der Begriff mit einem schlechten Image verbunden ist, und das hält



Quelle: zVg

«Ich musste erkennen, dass wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können.»

Katharina Jost

viele Frauen davon ab, in einem Ortsverein mit «katholisch» im Namen mitzuwirken. Mit dieser Erkenntnis stehe ich heute auch voll und ganz hinter dem Antrag einer Namensänderung, den der SKF an der Delegiertenversammlung stellen wird, weil ich denke, wir öffnen den Frauenbund dadurch für mehr Frauen.

Der Gedanke dahinter ist also: Wenn frau erstmal drin ist, bekommt sie dann schon mit, dass es ein katholischer Bund ist und was da Gutes läuft?

Pia Viel: Genau, wir ändern ja nichts am Leitbild oder an unserer Ausrichtung. Es ist einfach das «K», das wir weglassen.

Katharina Jost: Im Leitbild steht, dass wir für eine lebendige, glaubwürdige, katholische Kirche eintreten. Und das bleibt. Wir möchten



Die beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen des Frauenbunds Katharina Jost (links) und Pia Viel (rechts) finden: «Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt.»

allen Frauen eine spirituelle Heimat bieten, in ökumenischer und interreligiöser Offenheit. Wenn wir ein katholischer Frauenverein sind, dann kommt keine muslimische Frau, weil sie sich ausgeschlossen fühlt. Wir verleugnen nicht, dass wir unsere Wurzeln in der katholischen Kirche haben, dass wir finanziell von ihr mitgetragen werden, dass wir dort beheimatet sind und dass wir uns auch als Kirche verstehen. Aber eben in einem grösseren Sinne. Alle, die sich mit unseren Zielen identifizieren, sollen wissen: Das ist ein Ort, an dem ich mich engagieren kann. Ich finde es schade, dass wir

es nicht geschafft haben, dem Wort «katholisch» eine andere Bedeutung zu geben. Aber wir müssen der Realität ins Auge sehen.

Der SKF äusserte sich unter Simone Curau-Aeppli immer wieder pointiert zu gesellschaftlichen Themen. Werden Sie sich als Co-Präsidentinnen auch so für den Frauenbund exponieren wie Ihre Vorgängerin?

Pia Viel: Ja, ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positionieren kann. Dass wir als Frauenbund präsent sind. Ich möchte, dass wir die Arbeit, die Simone geleistet hat, in allen Gremien fortführen, sodass die Menschenden SKF wahrnehmen.

Katharina Jost: Das ist ja nicht der Entscheid der Präsidentin allein, da steht immer der Vorstand dahinter. Ich denke, Simones grosses Verdienst war es, den SKF zu profilieren. Mit uns hat der SKF jetzt nicht nur ein Gesicht, sondern zwei, wenn nicht sogar drei, denn ich finde es wichtig, dass die Geschäftsleitung ebenfalls mehr zum Gesicht des SKF wird. Da müssen wir lernen, damit umzugehen. Die Medien tun sich immer etwas schwer damit, wenn es plötzlich mehrere Gesichter gibt. Aber dass wir uns politisch und kirchenpolitisch pointiert äussern, das wird sicher bleiben.

In Ihrem Leitbild lesen wir den Satz: «Wir machen die Welt schöner, gerechter und lebenswerter.» Welche konkreten Projekte stehen mit Ihnen an?

Pia Viel: Wichtig sind die Kommunikation und der Austausch, nach aussen aber auch mit

unseren Mitgliedern an der Basis. Die Ortsvereine setzen sich sozial ein, sind spirituelle Orte. Wir möchten sie in ihrer Arbeit unterstützen. Ausserdem wollen wir gut kommunizieren, was der SKF macht. Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt. Es liegt mir am Herzen, dass wir eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz bleiben und dass man den Frauenbund kennt.

«Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben.»

Katharina Jost: Ich bin überzeugt, dass in der jetzigen politischen Weltlage solche Netzwerke wie der Frauenbund unglaublich wichtig sind. Wir sind Frauen, die sich zusammenschliessen, Frauen, die mehr als nur ihren eigenen privaten Raum, die eigene Familie im Blick haben. Es ist wichtig, das Gute und das Gerechte aufrechtzuerhalten und die Stimme zu erheben, wenn es bedroht ist. Nach Innen ist es mir ein Anliegen, dass während unserer Zeit im Präsidium alle Ortsvereinsfrauen irgendwann wissen, dass sie Teil des SKF sind. 10 000 Frauen sind uns angeschlossen, teilweise nur, weil sie in einem Ortsverein sind. Aber es ist ihnen vielleicht gar nicht bewusst, dass sie eben auch Frauenbundfrauen sind. Ich weiss, dass diese Verbindung nicht allen klar sein wird. Aber für mich bedeutet das nicht, dass wir es uns nicht vornehmen sollten.

Pia Viel: Ja, das muss unser Ziel sein. Und ich spüre das auch immer wieder, wenn ich vom AKF aus an die Generalversammlungen gehe. Wie die Frauen vor Ort aufsaugen, wenn wir ihnen Informationen geben und sie Fragen an uns stellen können. Das informelle Gespräch bringt so viel und wird sehr geschätzt.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie unter: lichtblick-nw.ch/neuespraesidiumfrauenbund



«Ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positioniert.»

Pia Viel

Wir müssen umdenken

Die aktuelle Fastenkampagne ruft zum Kampf gegen den Hunger auf

Hunger ist nicht nur ein Mangel an Kalorien, sondern eine tiefgreifende strukturelle Ungerechtigkeit, die die Zukunft ganzer Generationen zerstört.

Alle 13 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Jährlich werden rund zwei Millionen Kinder aufgrund von Mangelernährung nicht einmal fünf Jahre alt. Die neusten Zahlen der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation zeigen: 2023 hungerten rund 733 Millionen Menschen, und 2,8 Milliarden – jeder Dritte weltweit – konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Trotz der Bemühungen der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu beenden, steigt die Zahl der Unterernährten.

Ungleichheit und Profitgier

Über die Hälfte der Hungernden lebt in konfliktgeprägten Regionen und kann ihre Felder nicht mehr bewirtschaften. Klimaerwärmung, steigende Lebensmittelpreise und Pandemiefolgen verschärfen die Situation. Doch die Wurzeln reichen tiefer: Laut dem UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Michael Fakhri, sind globale Ungleichheit, Armut, Diskriminierung und die Macht der Agrarkonzerne die Hauptursachen. Denn es werden weltweit ausreichend Nahrungsmittel produziert: Hunger ist vor allem ein Verteilungsproblem. Die industrielle Landwirtschaft zielt auf Profit, was Böden auslaugt, Wasserreserven erschöpft, Kleinbauern verdrängt und Landraub fördert. Ein Drittel der pflanzlichen Kalorien, vor allem aus Soja und Mais, geht in die Tierfutterproduktion statt in die menschliche Ernährung.



Quelle: HEKS / Fastenaktion

Dr. Fatima Mbacke konnte ihren Kindheitstraum von einem medizinischen Beruf verwirklichen. Oft verhindert jedoch Hunger, dass Kinder ihr volles Potential entfalten können.

Versteckter Hunger

Viele Menschen im Globalen Süden sind deshalb gezwungen, sich einseitig nur von Weizen, Reis, Mais oder billigem Fast Food zu ernähren. Dadurch fehlen ihnen lebenswichtige Nährstoffe wie Vitamine und Mineralien. Unterernährte Menschen sind anfälliger für

Krankheiten und zu geschwächt zum Arbeiten. Mangelernährte Kinder sind in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung oft irreversibel beeinträchtigt und können dem Unterricht kaum folgen. So raubt Hunger ganzen Generationen ihre Zukunft.

Es braucht langfristige Lösungen

Humanitäre Hilfe ist in Krisen hilfreich, doch zur Bekämpfung des chronischen Hungers bedarf es langfristiger Lösungen. Die Welt muss umdenken und ein neues Landwirtschafts- und Ernährungssystem entwickeln, das sich an den Bedürfnissen der Menschen und den lokalen Gegebenheiten orientiert sowie die Umwelt schont. Fastenaktion setzt in ihren Projekten auf agrarökologische Landwirtschaft, die nicht Profit, sondern das Recht auf Nahrung ins Zentrum stellt und die Widerstandsfähigkeit gegenüber der Klimaerwärmung stärkt. Parallel dazu braucht es eine För-

Fastenkampagne 2025

Die Ökumenische Kampagne 2025 von Fastenaktion und HEKS startet einen Drei-Jahres-Zyklus zu diesem Thema. Viele Menschen im Globalen Süden leiden Hunger, ein strukturelles Unrecht, das die Zukunftsperspektiven ganzer Generationen zerstört. Besonders Kinder sind betroffen, deren Entwicklung durch Mangelernährung stark beeinträchtigt wird und ihre Bildung verhindert. Saisonale, faire Einkäufe bei uns können helfen, die Wirtschaft im Süden zu stärken. Mehr Infos auf www.sehen-und-handeln.ch.

Was kann ich tun?

Wir stehen der Situation im Globalen Süden nicht machtlos gegenüber.

Wir können:

- Saisonal und regional konsumieren und die Dynamik der Profitmaximierung drosseln
- Lebensmittel wertschätzen und bereit sein, für gerecht produzierte Lebensmittel etwas mehr zu bezahlen
- Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden
- Geld für Organisationen und Projekte spenden, die sich in diesem Bereich engagieren
- Biodiversität fördern, auch bei uns
- Politische Kampagnen und Parteien unterstützen, die sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einsetzen

derung der bäuerlichen Rechte auf Nahrung, Land, Saatgut, Wasser, Biodiversität sowie Mitsprache der kleinbäuerlichen Bevölkerung. Auch in der Schweiz setzt sich Fastenaktion für ein nachhaltiges und gerechtes Produktions- und Ernährungssystem ein, das allen Menschen eine Chance auf eine gute Zukunft ohne Hunger ermöglicht.

Fanny Bucheli / Fastenaktion

40 «Unterbrechungen»



Die Fachstelle Bildung und Propstei der Aargauer Landeskirche gibt zusammen mit dem Mattli Antoniushaus von Aschermittwoch bis Ostern jeden Tag einen Impuls zum Thema Frieden heraus. Wenn Sie die Impulse per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich hier an: sekretariat@propstei.ch
Bildquelle: Marie-Christine Andres

Kolumne

Fas(t)nacht

Wer an die Basler Fasnacht geht, trägt eine Fasnachtsplakette und unterstützt damit die teilnehmenden Cliques. Das ist seit 1911 Ehrensache. Nun sammeln sich im Laufe eines fasnachtsaffinen Basler Lebens so einige dieser glänzenden Zeitdokumente an. Vor ein paar Jahren habe ich damit begonnen, meine während den vergangenen vier Fasnachtsjahrzehnten gesammelten Plaketten mit den noch fehlenden Jahrgängen zu ergänzen.

Als ich mich mit der Zeit an den Erwerb der ältesten Ausgaben wagte, staunte ich nicht schlecht über die Gravur auf den in Sammlerkreisen begehrten Metallstücken. Bis und mit Ausgabe 1924 steht da doch tatsächlich «Basler Fastnacht». Hui, wer heutzutage in Basel von der «Fastnacht» spricht, würde wohl sogleich von einer Horde Waggis mit Röppli gestopft*.

Doch mit dem seit genau hundert Jahren am Rheinknie verschmähten «t» würde der kirchliche Zusammenhang wieder erkennbar: Die drei schönsten Tage im Basler Jahr bilden den Auftakt zur Fastenzeit, welche wiederum mit dem grössten Fest im Kirchenjahr endet. Übrigens fehlt in meiner Sammlung nur noch die allererste Fasnachtsplakette aus dem Jahr 1911. Leider kostet diese so viel wie eine Woche Skiferien.

* Waggis = Typische Fasnachtsfigur mit imposanter Larve; Röppli = Konfetti; Stopfen = Eine Person grosszügig mit Röppli/Konfetti eindecken



Dominik Prétôt

Vorstand «Lichtblick Nordwestschweiz»
und begeisterter Fasnächtler
Bildquelle: zVg

Klaus Gremminger arbeitet als Theologe und Seelsorger in der katholischen Kirche Uzwil (SG). Sein zweites Standbein ist die poetische, humorvolle Zauberkunst.



Quelle: Chantal Hochstrasser

Hokusfokus in der Kirche

Klaus Gremminger ist Seelsorger und Zauberer

Der Seelsorger verbindet Magie, Poesie und Glauben zu spiritueller Zauberkunst. Damit will er die Menschen auch im Gottesdienst berühren.

Wie sind Sie zur Zauberei gekommen?

Klaus Gremminger: Als ich in der zweiten Klasse war, besuchte uns der Zauberer Hardy in der Schule. Er hat mich so beeindruckt, dass ich mir seinen Zauberkasten gewünscht habe. Ich besitze ihn heute noch.

Haben Sie Hardy persönlich kennengelernt?

Als Elfjähriger schrieb ich ihm einen Brief, auf den er mir mit einer Autogrammkarte geantwortet hat. Vor zwei Jahren habe ich ihn auf gut Glück in Augsburg besucht während einer Reise mit meiner Tochter. Die Tür zu seinem Haus stand offen, da habe ich mich getraut zu klingeln. Er hat sich riesig über den Besuch gefreut. Wir haben uns lange unterhalten und Fotos gemacht. Viele Zauberer in Deutschland haben wegen Hardy angefangen zu zaubern.

Es sei verpönt, seine Zaubertricks zu verraten. Wie lernt man zaubern, wenn niemand seine Tricks verrät?

Ich habe mit Hardys Zauberkasten gelernt, und in der Stadtbibliothek habe ich mir Zauberbücher ausgeliehen. Ausserdem gab es in München das Traditionsgeschäft «Zauberkönig», da bin ich mit meinem Freund hingefahren. Am Gymnasium hatte ich dann einen Lehrer, der mit uns Schülerinnen und Schülern Zauberunterricht gemacht hat. In der Schweiz bin ich

«Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist die Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden»

dem Magischen Ring der Schweiz beigetreten, da gibt es Workshops und Seminare. Ausserdem findet sich zu fast jedem bekannteren Zaubertrick ein Erklärvideo auf YouTube. Das hingegen ist unter Zauberinnen und Zauberern sehr umstritten. Trotzdem wissen die wenigsten Menschen, wie die Tricks funktionieren, und die Faszination ist geblieben.

Wie üben Sie Ihre Tricks?

Ich übe regelmässig Abläufe. Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist aber die «Misdirection» – die (Ab-)Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden. Dies geschieht

«Eine Welt, in der Wünsche wahr werden»

Zauberer Klaus Gremminger und Jazzpianist Roman Bislin-Wild präsentieren einen Abend voller Magie, Musik und Poesie, mit humorvollen Einlagen und berührenden Jazzklängen. Am 14. März um 19.30 Uhr im Roten Turm, Baden. Im Anschluss an die Show gibt es ein Gespräch mit den Künstlern. Der Eintritt kostet CHF 20.–, ermässigt CHF 10.–. Kinder und Schüler bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Zu Besuch bei

durch Sprache, durch Gesten, durch Blicke, da gibt es verschiedene Techniken.

Sind Magie und Zauberei das Gleiche?

Viele Zauberkünstler nennen sich Magier, Täuschungskünstler oder Illusionisten. Es gibt viele Begriffe. Magie meint im deutschen Sprachgebrauch auch etwas, was Zauberer und Zauberinnen nicht sind: übersinnlich, esoterisch...

Als was bezeichnen Sie sich?

Ich bezeichne mich als Zauberspieler oder Zauberkünstler.

Als Seelsorger praktizieren Sie «Gospel Magic». Was kann ich mir darunter vorstellen?

Ein klassisches Beispiel ist der Zaubertrick mit drei verschiedenfarbigen Seilen. Das blaue steht für Gottvater, das weisse für den Heiligen Geist und das rote Seil für Jesus Christus. Dann werden die Seile zusammengeknotet, die Knoten verschwinden und es gibt nur noch ein dreifarbiges Seil. Das symbolisiert die Trinität. Gospel Magic versucht, Glaubenssätze zu illustrieren und in der Erinnerung zu verankern. Ich habe einen etwas anderen Zugang zur Zauberei in der Kirche.

Inwiefern?

Während meines Bildungsurlaubs habe ich bei der Stiftung Zauberkunst in Münster recherchiert und bin auf Zauberspieler gestossen, die Zauberkunststücke als Symbole für das Leben betrachten. Das entspricht mir mehr.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Wenn etwa ein Seil entzweigeschnitten und wieder verknüpft wird und schliesslich die Knoten verschwinden, dann ist dieser Trick ein Symbol für Heilung, was wir Menschen uns wünschen. Das macht die Faszination aus. Der umgekehrte Trick, ein Seil in zwei Stücke zerrfallen zu lassen, interessiert niemanden. Mit Zauberkunststücken können wir also die Sehnsüchte der Menschen ansprechen und bewusst machen. So können wir den Wunsch nach Heilung und Befreiung in den Kontext der Reichgottesbotschaft stellen. Das ist für mich Gospel Magic.

«In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks der Illustration menschlicher Sehnsucht.»

Worin liegt nun der Unterschied?

In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks nicht der Illustration abstrakter Glaubenswahrheiten, sondern der menschlicher Sehnsucht.

Wie verhindern Sie, dass die Zuschauenden Symbole mit Wirklichkeit verwechseln?

Am Anfang einer Show im kirchlichen Umfeld stelle ich klar, dass ich nicht wirklich zaubern

kann. Die Kunst des Zauberers ist, eine Magie entstehen zu lassen, die die Menschen berührt. Dass sie etwas erleben, was sie glücklich macht, was ihre Sehnsucht weckt. Insofern verwandelt Magie die Menschen.

Wie verhindern Sie, dass Sie den Menschen zu nahe kommen, wenn Sie sie mit den Tricks zu berühren versuchen?

Worte können Menschen gut tun und sie können verletzen. Sowohl als Seelsorger als auch als Zauberer muss ich sehr achtsam sein mit meinen Worten und Gesten.

Wie reagieren die Gottesdienstbesuchenden auf Ihre Zaubertricks?

Sie nehmen aktiv teil, und ich bekomme viele schöne Rückmeldungen. Eine Frau hat mir gesagt: «Die Menschen kommen mit Sorgen und gehen mit einem Glücksgefühl.»

Welche Eigenschaften braucht es zum Zaubern?

Begeisterung. Es gibt viele verschiedene Zugänge. Es gibt Zaubernde, die sind technisch sehr gut, andere erfinden selbst Tricks, wieder andere bauen tolle Tricks. Andere sind begnadete Vorführende. Meine Gabe sind die Geschichten, die Poesie. Um erfolgreich aufzutreten, braucht es Empathie.

Was sagt Ihr Bischof zur Zauberei in der Kirche?

Ihm gefällt's. Am Bistumsjubiläum wurde ich mit meinen Zaubertricks eingeladen.

Interview: Eva Meienberg

2023 hat Klaus Gremminger sein Kindheitsidol, den Zauberkünstler Hardy, in Augsburg besucht. Hardys Zauberkasten besitzt Klaus Gremminger heute noch.



Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 9.3. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 14.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 15.3.** Ore 17.30: Suhr. **Do 16.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 21.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach.
Sa 8.3. ore 9: Ritiro di Quaresima(chiesa Oberentfelden). **Gio 13.3.** ore 18:Rosario Aarau (cappella).**Ve 14.3.** ore 19:Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 15.3** .ore 14.30: Scuola della Parola (sala parr. Suhr). **Lu 17.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Menziken (sala parr.). **Ve 21.3.**ore 19: Incontro Gr. Lettori (Missione).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Ve 9–12 / 14.30–18.30
Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 8.3. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 9.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach. SS. Cosma e Damiano. **Sa 15.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Do 16.3. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena, ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe
Preghiera delle lodi ore 8–8.45, Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.
Via Crucis: Ore 20 – Bad Zurzach, S. Verena: 7 marzo / 21 marzo. Kleindöttingen, Antoniuskirche: 14 marzo / 28 marzo / 11 aprile. Wettingen, S. Antonio (chiesa): 7 marzo / 14 marzo / 21 marzo / 4 aprile.

Attività ricreative

Domenica 16 marzo ore 19: Cena di solidarietà, Centro Parrocchiale di Neuenhof.
 Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> | Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch, Facebook:
Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Lu, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Me, Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch | En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtoreshë pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

So, 9.3. Aarau, 13:30; Zollikofen, 18:00.
So, 16.3. Baden 13:30, Laufen, 18:00.
Di, 18.3. Aarau, 19:30 inkl. Kreuzweg.
Sa, 22.3. Renens, 19:30. **So, 23.3.** Aarau, 13:30 ;Zollikofen, 18:00.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch



Auf dem von der Künstlerin Konstanze Trommer geschaffenen Hungertuch verschmelzen Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund miteinander. Das Bild stellt uns Fragen: Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt, und wer wird ernährt? Wer wird gesättigt, und wessen Zukunft wird gefressen?

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
Nedjelja, 9.3. Misa (Put Kriza), 09:30
(09:00): Buchs, 12:30 (12:00): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Ponedjel-
jak, 10.3.** Tecaj za brak, 19:30: Wettin-
gen. **Utorak, 11.3.** Tecaj za brak, 19:30:
Wettingen. **Srijeda, 12.3.** Tecaj za brak,
19:30: Wettingen. **Cetvrtak, 13.3.** Put
Kriza i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak,
14.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Oberent-
felden. **Subota, 15.3.** Krstenje, 15:00:

Buchs. **Nedjelja, 16.3.** Misa (Put Kriza),
09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:00):
Wettingen, 16:00 (15:30): Menziken.
Krstenje, 09:30: Buchs. **Cetvrtak, 20.3.**
Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.
Petak, 21.3. Put Kriza i Misa, 19:30:
Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Mirosława Wolan
mirosława.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
Niedziela, 9.3. Birmenstorf, 12.30.
Sroda, 12.3. rozaniec, Birmenstorf,
19.00. **Niedziela, 16.3.** Birmenstorf,
12.30. **Sroda, 19.3.** rozaniec, Birmens-
torf, 19.00. **Niedziela, 23.3.** Birmenstorf,
12.30 **Sroda, 26.3.** rozaniec, Birmens-
torf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birmenstorf,
12.30.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Zurzach-Studenland

Zwei Hochfeste unterbrechen die Fastenzeit

In unseren Kirchen und Gottesdiensten gibt es in der Fastenzeit weniger Blumenschmuck, es wird kein Halleluja gesungen und auch das Gloria fällt weg. Das weist auf die Bedeutung dieser speziellen Zeit hin.

Doch zweimal wird sie unterbrochen. Zwei besondere Feste – und damit auch zwei besondere Menschen – werden gefeiert. Für sie – und mit ihnen – dürfen wir Gott mit einem jubelnden Gloria preisen. Da ist zuerst das Hochfest des hl. Josef am 19. März.

So nahe bei Jesus und Maria, war sein Leben dennoch nicht spektakulär. Er stand eher im Hintergrund, aber immer bereit, das gerade Erforderliche zu tun. Arbeit für den Unterhalt und liebevolle Fürsorge, Einsatz für Maria und das Kind und Schutz vor allen Gefahren machen Joseph zu unserem Vorbild im Alltag. Er hat dem Wort des Engels, und damit Gott, geglaubt, dass alles seine Richtigkeit hat, auch wenn er es selbst nicht verstehen konnte. Es ist eine Haltung, in die auch wir uns einüben können.

Der hl. Josef ist Helfer in allen Anliegen, er ist Schutzpatron der Gesamtkirche, Fürsprecher und Vorbild. Und er ist auch für die Schweiz von Bedeutung. In vielen Kantonen mit überwiegend katholischer Bevölkerung ist der „Seppitag“ sogar ein Feiertag. Wir dürfen ihn also in allen unseren persönlichen Anliegen anrufen, aber auch für die des Landes, für die unserer Pfarrei, unseres Pastoralraumes und für die unserer ganzen Kirche.

Und nur wenige Tage später feiern wir das zweite Hochfest. Wir alle kennen und lieben die Stelle in der Bibel, die uns zumeist in der Adventszeit vorgelesen wird. Der Engel Gabriel kommt zu dem jungen Mädchen Maria und verheisst ihr die Geburt des Heilandes. Und Maria spricht ihr «Ja», in aller Demut aber auch mit voller Zustimmung! So kann Jesus in die Welt kommen. Doch was wir am 25. Dezember, am Weihnachtsfest, feiern – die Geburt Jesu – nimmt, wie jede Geburt, weil Jesus eben wirklich Mensch ist, ihren Anfang in der Empfängnis neun Monate zuvor. So be-

gehen wir also am 25. März das Hochfest der Verkündigung des Herrn, oder wie es auch im Volksmund heisst, «Mariä Empfängnis».

In unserem Pastoralraum feiern wir den hl. Josef einen Tag später: am **Donnerstag, 20. März, um 9.30 Uhr** mit einem Gottesdienst im **Verenamünster Bad Zurzach**. Der Gottesdienst zum Hochfest Mariä Verkündigung, am **Dienstag, 25. März**, findet ebenfalls **um 9.30 Uhr** im Verenamünster statt.



Bildquelle: pixabay.com

Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen-Böbikon - St. Agatha
Kaiserstuhl-Fisibach - St. Katharina
Schneisingen-Siglistorf -
St. Nikolaus / St. Fridolin
Wislikofen-Rümikon - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumleiterin / Gemeindeführerin a.i. alle Pfarreien

Cordula Napieraj
056 269 75 59
cordula.napieraj@
kath-zurzach-studenland.ch

Leitender Priester für alle Pfarreien

Bernhard Ollmert
056 269 75 58
bernhard.ollmert@
kath-zurzach-studenland.ch

Pfarrseelsorgende

Stefan Günter
Bezugsperson Kaiserstuhl und Wislikofen
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch
Bettina Kustner
Bezugsperson Schneisingen-Siglistorf
056 241 10 10 / 077 277 76 82
bettina.kustner@
kath-zurzach-studenland.ch

Sekretariate

Siehe Seite Zurzach und
Schneisingen-Siglistorf

Notfallnummer

056 269 75 56

Webseite: www.kath-zurzach-studenland.ch



Diakonische Arbeit im Pastoralraum

«Wer ist mein Nächster?»

Neben Gottesdiensten, Verkündigung des Evangeliums und Gemeinschaftsbildung ist die Diakonie eine der wichtigsten Aufgaben unserer Kirche. Als Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu sind wir aufmerksam dafür, wer gerade „verwundet“ am Strassenrand liegt und notwendige Unterstützung braucht, wie es der barmherzige Samariter im Gleichnis beispielhaft getan hat (Lk 10, 25-36). Dabei spielt es keine Rolle, ob und welcher Religion die Person angehört.



Diakonie als Dienst in der Lücke

Für viele Lebensereignisse, in denen Menschen in Not geraten, gibt es bei uns Gott sei Dank zahlreiche Anlaufstellen vom Arzt, über die Spitex, zur Beratungsstelle hin zu den Sozialdiensten der Gemeinden. Und doch, so ist unsere Erfahrung in der Seelsorge, gibt es Situationen, für die niemand zuständig ist. Daher versteht sich unser diakonisches Tun als Dienst in der Lücke.

Ein offenes Ohr

Alte und kranke Menschen aus unseren Pfarreien im Pastoralraum besuchen und Sterbende begleiten ist eine der wichtigen Aufgaben der Seelsorgenden. Aber auch viele Pfarreiangehörige engagieren sich ganz selbstverständlich, indem sie Besuche machen oder ein Telefon geben. Was zählt ist ein offenes Ohr für die Hoffnungen und Ängste der Menschen als Zeichen der Zuwendung und der Ermutigung, nicht ganz allein damit zu sein.

Diakonische Projekte

Märtchorb

Das Projekt Märtchorb ist auf Initiative der reformierten und katholischen Kirchgemeinden Zurzach im Jahre 2010 entstanden. 2017 wurde daraus der Verein Märtchorb gegründet, mit Rita Indermühle als Präsidentin. Das Märtchorb-Team holt verderbliche Lebensmittel, die dem Verfalldatum nahe sind, bei lokalen Läden ab und verteilt sie an finanziell schwächer gestellte Menschen. So werden die noch brauchbaren Esswaren nicht sinnlos ent-

sorgt, sondern helfen, das Haushaltsbudget zu entlasten. Der Sozialdienst der Gemeinde und die Pfarreien vergeben Ausweise an sozial schwächere Personen aus der Region Zurzach – Studenland ab, die zum Einkauf im Märtchorb berechtigen.

Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen

Schon immer gab es Asylsuchende in unserer Region, doch durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine vor drei Jahren kamen sichtbar und spürbar mehr Schutzsuchende hinzu. Auf diese Not reagierte der von Theres Germann-Tillmann aus Siglistorf initiierte Ukrainetreff, der zunächst von reformierten und katholischen Kirchgemeinden unterstützt wurde. Dieses ökumenische Diakonieprojekt engagiert sich inzwischen als Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen für die ganze Region im Bereich Kleiderbörse, Integrationsanlässe und Nothilfe. Der Treff agiert erfolgreich als Netzwerk zusammen mit den verschiedenen haupt- und ehrenamtlichen Playern aus der ganzen Region: Sozialdienste der Gemeinden, Integration kunterbunt Ehrendingen, Seelsorgende in den Pastoralräumen Zurzach-Studenland, Surbtal und Aare-Rhein, Lebensmittel- und Kleiderabgabestelle Herz und Hand in Kleindöttingen, Brocki Klingnau und Zurzach, Gruppe Mondial Klingnau, Sprachencafé Zurzach, Lebensmittelabgabestelle Märtchorb Bad Zurzach, Netzwerk Asyl mit Deutschkurs in Bad Zurzach, Nähtreff für Frauen/für Männer Zurzach, KIP und Caritas Aargau mit dem Tandemprojekt „mit deutsch unterwegs“, sowie dem Kirchlich Regionalen Sozialdienst in Kleindöttingen.

Dabei gilt es flexibel auf die Bedürfnisse der Menschen am Rand zu reagieren.



Nähtreff Zurzach

Menschen mit kleinem Budget können im Nähtreff für Frauen bzw. für Männer ihre Kleidung selber ändern, ihre Kreativität entdecken, Sozialkontakte pflegen und ihre Deutsch-, sowie Nähkenntnisse verbessern. Dieses Angebot ist aufgrund der Initiative von Christine Knopf aus der Pfarrei St. Verena entstanden und wird inzwischen auch von etlichen Freiwilligen unterstützt. Das eigene Können weitergeben, etwas Sinnvolles tun, Menschen in schwierigen Situationen eine gute Zeit ermöglichen, sind die Motivationen für dieses Engagement.



Räume zur Verfügung stellen

Als Kirche haben wir verschiedene Ressourcen, um diakonisch tätig zu sein. Vor allem haben wir Räume, die wir zur Verfügung stellen können für verschiedene Personen oder Gruppen, die einen Ort brauchen sich zu treffen. So kann beispielsweise das Netzwerk Asyl für den wöchentlich stattfindenden Deutschkurs die Räumlichkeiten des Forums nutzen, ebenso der Nähtreff. Ein grosser Teil des Pfarrhauses in Schneisingen wird nun schon seit drei Jahren von ukrainischen Frauen bewohnt und so mit Leben gefüllt.

Bleiben wir als Gemeinschaft von Glaubenden in der Nachfolge Jesu aufmerksam für die Menschen in der Lücke. Für Hinweise ist das Seelsorgeteam sehr dankbar. Sie dürfen sich gerne bei Anliegen und Fragen an mich wenden.

*Bettina Kustner,
Diakonieverantwortliche des Pastoralraumes*

*Bildquellen: Abb. 1 pixabay.com,
Abb. 2 + 3 Severin Frenzel,
Abb. 4 Bettina Kustner*

Zurzach – St. Verena

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum + Zurzach
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Fastensuppe

Die Fastenzeit 2025 beginnt am Aschermittwoch, den 5. März 2025, und endet am Samstag, den 19. April 2025.

Auch in diesem Jahr bieten wir in Bad Zurzach die Fastensuppe an. Jeweils um 11.48 Uhr gibt es einen besinnlichen Impuls in der Krypta und anschliessend sind alle zur Fastensuppe im Forum eingeladen.

Die 12 vor 12 Impulse und die Fastensuppe finden an folgenden Daten statt:

Freitag, 14. März

Freitag, 21. März (Wir freuen uns an diesem Tag Herr Phil Eicher von Fastenaktion (ehemals Fastenopfer) Schweiz bei uns zu begrüßen. Er wird an diesem Tag das Team bei der Arbeit unterstützen und einen Dankesgruss aus Luzern überbringen.)

Freitag, 28. März

Freitag, 4. April

Freitag, 11. April

Münsterkonzert – Wort und Musik



Am Sonntag, 16. März, um 17.15 Uhr findet im Verenamünster, Bad Zurzach das nächste Münsterkonzert *Wort und Musik* zum Thema «Traumwelten» statt. Roswita Schilling und Hansrudolf Twerenbold lesen Texte von Robert Walser. Rudolf Lutz wird die Lesung an der Orgel begleiten. *Freie Kollekte*

Fasnachtsgottesdienst im Verenamünster

Es gab Luftschlangen, Girlanden und Luftballons in der Kirche beim fröhlichen Fasnachsgottesdienst am Sonntag, 2. März. Und es gab jede Menge Bewegungslieder.

Aber dann kam da plötzlich jemand, der sich darüber mächtig aufregte. So geht das nicht: Ein Gottesdienst hat ernst und würdevoll zu sein! Wirklich? Zum Glück konnte die Dame mit vereinten Kräften vom Gegenteil überzeugt werden. In einer gereimten Fasnachtspredigt erfuhr sie, dass Jesus auch gefeiert hat und fröhlich war. Und sie und wir alle erkannten: Jetzt war die rechte Zeit für einen Fasnachtsgottesdienst, bei dem am Ende die besagte, und nun „bekehrte“ Dame dann noch für jedes Kind ein Knicklicht bereithielt. Und es sah schön aus, wie alle erstrahlten. Schliesslich hat Jesus ja gesagt: Ihr seid das Licht der Welt ...

Aber dann, und das ist natürlich auch allen klar, ab Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit zur Vorbereitung auf das Osterfest mit Besinnung und Umkehr. Wie gut und danke, Gott: Alles hat seine Zeit!



Luftballons sind schön bunt. Doch sie sind auch aufgeblasen und können platzen. Ein «Bild» beim Schuldbekennnis für unsere Beziehungen zueinander und zu Gott.

Einladung an unsere Seniorinnen und Senioren

Bildervortrag über die Schweizer Garde am Donnerstag, 20. März, um 14.30 Uhr im Forum Bad Zurzach



Bildquelle: pixabay.com

Bereits seit dem Jahr 1506 schützt die Schweizer Garde den Papst und seine Residenz. Wir kennen die Männer in ihren schicken Uniformen und freuen uns, wenn eine Abordnung von ihnen auch bei uns am Verenatagsgottesdienst teilnimmt.

Aber wer kann den Dienst tun? Was ist zu beachten? Wie sieht der Alltag eines Schweizer Gardisten in Rom aus?

Diese und andere Fragen dürfen wir stellen bzw. werden uns beantwortet von Herrn Michael Mäder, einem ehemaligen Schweizer Gardisten, den wir als Gast und Referenten begrüßen können.

Zu diesem interessanten Vortrag in gemütlicher Runde bei Kaffee und Gebäck sind unsere Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen.

Den Anmeldeschein haben Sie bereits per Post erhalten. Im Münster liegen aber auch noch ein paar Exemplare aus. Bitte melden Sie sich bis spätestens 14. März im Pfarreisekretariat an.

Baldingen-Böbikon – St. Agatha

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Einladung zum Spaghetti-Essen

Am Samstag, 15. März 2025 um 18 Uhr findet im Pfarrhaus Baldingen das traditionelle Spaghetti-Essen des Frauenvereins Baldingen-Böbikon statt.

Der Erlös geht zugunsten von Fastenaktion/ Brot für alle. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Alle sind herzlich eingeladen.

Der Frauenverein freut sich auf Ihren Besuch!



Bildquelle: pixabay.com

Mittagstisch

Gemeinsames Mittagessen der Senioren ab 11.30 Uhr im Pfarrhaus Baldingen. An- bzw. Abmeldungen bitte an Dorothe Birchmeier-Frey, Tel. 056 242 13 93.

Kollekte Februar

09. Caritas Schweiz Hilfe Südsudan	31.20
23. Jubilate	49.00
Opferlichtkerzen	15.00

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Kaiserstuhl-Fisibach – St. Katharina

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Ökumenischer Suppen Sonntag in Weiach

Am Sonntag, 9. März 2025, findet um 10.30 Uhr der ökumenische Gottesdienst zur Fastenzeit in Weiach statt. Im Gottesdienst wird das aktuelle Hungertuch der ökumenischen Fastenkampagne genauer betrachtet, das überschrieben ist mit «Das Hungertuch – das grosse Fressen». Freuen Sie sich auf einen spannenden Gottesdienst, der von der Dorfmusik Bachenbülach musikalisch umrahmt wird. Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst im Gemeindesaal in Weiach stattfindet.

Anschliessend an den Gottesdienst dürfen wir im Gemeindesaal eine feine Suppe geniessen.

Kleine Fastensuppe

Wir sind erfreut, dass mit Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch die kleine Fastensuppe in Fisibach wieder jeden Freitagmittag stattfindet. Um 12.00 Uhr treffen wir uns im Schulhaus Chilewies in Fisibach. Eine köst-

liche Suppe, Momente der Ruhe und ein angenehmes Zusammensein sind unsere Freude. Die Zubereitung der Suppe erfolgt wie im vergangenen Jahr im Restaurant «Kreuz» in Kaiserstuhl. Ihre Spenden, die Sie anlässlich dieser Aktion geben, fliessen vollständig in das Pfarreiprojekt «Adivasi verteidigen ihr Recht auf Nahrung» in Indien. Herzlichen Dank!

Pfarreiforum und Stefan Günter

Pfarrei-Projekt Adivasi

Den Projektbeschrieb lesen Sie bitte auf der Pfarreiseite Wislikofen.

Fastenkalender 2025

Dieses Jahr heisst der Fastenkalender: «Hunger frisst Zukunft. Jeden Tag ein Beitrag – für eine Welt ohne Hunger».

Kann Hunger Zukunft fressen? Leider ja: Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potential entfalten können – Hunger zerstört die Zukunft ganzer Generationen. Hunger betrifft Millionen von Menschen weltweit und nimmt weiter zu.

Sie können den Fastenkalender am Schriftenstand in unseren Kirchen und Kapellen holen kommen und mitnehmen.



Jeden Tag ein Beitrag – für eine Welt ohne Hunger



Kollekten Januar / Februar

12.01. SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	90.20
19.01. Einheit der Christen	80.00
26.01. Caritas Aargau	95.00
02.02. For Afrika, Hilfseinsatz Südafrika, Kita Lesedi Mogan	170.00
09.02. Caritas Schweiz Hilfe für Südsudan	80.00
23.02. Jubilate	55.00
Antoniuskasse	38.00
Kerzenkasse	171.00

Vielen Dank für Ihre Spenden.

Schneisingen-Siglistorf – St. Nikolaus / St. Fridolin

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum +
Schneisingen-Siglistorf
Letizia Witton
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
056 241 10 10
pfarrei.schneisingen-siglistorf@
kath-zurzach-studenland.ch

Stimmungsvolle Fas(t)nachtsstübete



Unglaublich kreative Hüte und darunter gut gelaunte Seniorinnen und Senioren haben sich am Sonntag, 23. Februar im Pfarrsaal zu einer etwas anderen Faschnachtsstübete eingefunden. Selbst das Ehepaar Donald und Melania Trump beehrten uns mit ihrem Besuch und der Botschaft: Make the «Pastoralraum» great again! Als zu Beginn die Handorgel zur Bolonese aufspielte, gab es kein Halten mehr. Tische und Stühle mussten weichen, um eine Tanzfläche freizugeben, die von einigen den Nachmittag über rege genutzt wurde. Zudem haben wir fein gegessen, lustige und nachdenkliche Geschichten gehört, geschunkelt und vor allem viel gelacht. Die Qual der Wahl war es schliesslich, für den schönsten Hut zu stimmen. Der «Wollknäuel» machte das Rennen und durfte als Preis einen Hut mit vielen Leckereien entgegennehmen.

Ein herzlicher Dank geht an die Kirchenpflege, allen voran an Daniela Stutz, die diesen Nachmittag organisiert hat und allen, die sich

verschiedentlich engagiert haben, damit diese Faschnachtsstübete so stimmungsvoll geworden ist.

Weitere Fotos der liebevoll gestalteten Hüte finden Sie auf unserer Homepage unter www.kath-zurzach-studenland.ch/schneisingen.

Der hl. Fridolin am Faschnachtsgottesdienst

In Siglistorf wurde am Samstag, den 1. März, Patronatsfest gefeiert. Die Kapelle hier ist auf den hl. Fridolin geweiht. Fridolin von Säckingen war Glaubensbote am Hochrhein (früher Oberrhein) im 5. Jahrhundert und Gründungsabt eines Doppelklosters. Er wird in der katholischen und in der orthodoxen Kirche als Heiliger verehrt.

Fridolin war Nachkomme einer adligen Familie in Irland. Als Wandermönch war er zunächst in Poitiers, in Gallien, tätig, wo er die Gebeine des heiligen Hilarius von Poitiers erhob und eine Kirche erbaute. Im Traum beauftragte ihn Hilarius, auf einer bestimmten Rheininsel ein Kloster zu errichten. Auf dem Weg von Poitiers nach Säckingen gründete Fridolin eine Reihe von Kirchen, die er alle Hilarius weihte, unter anderem an der Mosel und in Straßburg. In der Rheininsel beim heutigen Bad Säckingen erkennt Fridolin endlich sein lang gesuchtes Ziel.

Die Gebeine des heiligen Fridolin werden heute in der öffentlich zugänglichen Fridolinskapelle, auf der rechten Seite des Chorraums im Fridolinsmünster in Bad Säckingen, in einem reich verzierten, im Jahre 1763 gefertigten Silberschrein aufbewahrt. Der gläserne Sarg ruht auf einem schwarz gebeizten und mit Silber beschlagenen Sockel und wiegt über 300 kg. Jedes Jahr am Sonntag nach dem Gedenktag des Heiligen am 6. März - also in diesem Jahr ist es am Sonntag, den 9. März - wird er in einer feierlichen Prozession durch die Stadt getragen und es ist ein grosses Fest im Ort. Dieses Ritual ist seit 1347 urkundlich nachgewiesen. Vielleicht will ja der eine oder andere auch einmal daran teilnehmen ... Offensichtlich ist der hl. Fridolin als Fürbitter sehr gefragt. Und so ist es gar nicht so verkehrt, dass man auch andere Kirchen und Kapellen nach ihm benannt hat.

Zu unserer Kapelle in Siglistorf kann man im Internet die sehr nüchterne Beschreibung lesen:

Die 1969/70 nach Plänen von Ferdinand Pfammatter erbaute Fridolinskapelle ist ein sogenannter Sichtbacksteinkomplex, der mit einem freistehenden Glockenturm auf sich aufmerksam macht und einen markanten Akzent im Ortsbild Siglistorf setzt. Über das als Zentralraum aufgefasste, zeltartige Kapelleninnere spannt sich ein zum Chor hin ansteigendes, zweifach geknicktes Pultdach.

Licht erhält der Raum durch die halbrund auskragende Chorwand aus Glasbausteinen sowie durch buntfarbige Glasbetonbilder nach Entwürfen des Genfer Glaskünstlers Paul Monnier ...

Doch viel wichtiger für eine Gotteshaus ist es, wenn man spürt: Es ist nicht nur ein kunstvoller Bau, sondern hier wird gebetet. Und das geschah in diesem Gottesdienst auf ganz besondere und fröhliche Weise. Unter den Klängen von Orgel und Posaune wurde nicht nur der hl. Fridolin als Fürbitter angerufen, es wurde auch - passend zur Jahreszeit - ein wenig Faschnachtsgottesdienst gefeiert mit gereimter Predigt und fröhlichem Mittun. Am Schluss waren alle dann noch herzlich von Kapellrat zu einem Apéro eingeladen.



Die Zeit auf Ostern hin

Der bunten Fas(t)nacht folgt die Fastenzeit, die vorösterliche Vorbereitungszeit auf Ostern hin. Es ist eine Zeit in der wir uns bewusst durch Fasten, Beten und Werken der Nächstenliebe auf das Osterfest vorbereiten. Es geht darum weiter entschiedener und tiefer in der Beziehung mit Gott und den Menschen zu leben. Um diesen inneren Prozess äusserlich unterstützen, verzichten wir in der Fastenzeit z.B. auf den Blumenschmuck in der Kirche. Ebenso fehlt das Gloria im Gottesdienst und ein stiller Ein- und Auszug lässt uns aufhorchen in dieser durch Kargheit geprägten Zeit. Auf folgende besondere Anlässe in den 40 Tagen auf Ostern hin möchten wir schon jetzt hinweisen:

- **Ökum. Gottesdienst und Spaghettiesen**,
Sonntag, 16. März in Schneisingen
- **Rosenaktion vor dem Volg**,
Samstag, 29. März in Schneisingen
- **Palmbinden**,
Samstag, 12. April in Schneisingen
- **Familiengottesdienst am Palmsonntag**,
13. April in Siglistorf
- **Hoher Donnerstag**, 17. April
- **Karfreitag**, 18. April
- **Osternacht mit Eiertütsche**,
19. April in Schneisingen
- **Ökum. Osterfeier mit Apéro**,
20. April in Siglistorf

Höranlage in der Pfarrkirche

Gerne informieren wir darüber, dass die induktive Höranlage im Kirchenschiff sowie im Pfarrsaal für den Einsatz von Hörgeräten mit

T-Spule voll funktionsfähig ist. Das war das erfreuliche Ergebnis der Überprüfung der Höranlage durch Pro Audio Schweiz. Für Hörgeräte ohne T-Spule funktioniert diese Höranlage allerdings nicht. Eine Platzierung in der Nähe der Lautsprecher könnte da dienen oder lassen Sie sich dazu von Ihrem Akustiker beraten.

Für Personen, die kein Hörgerät besitzen, jedoch Schwierigkeiten haben das Gesprochene zu verstehen, wird künftig ein Empfänger mit Kopfhörer in der Sakristei zur Verfügung stehen. Wir wären sehr froh über Testpersonen, die diesen Empfänger in nächster Zeit ausprobieren könnten.

Bei Interesse und Fragen zur Höranlage oder zum Empfänger nehmen Sie doch gerne mit Manuela Herzig Kontakt auf (079 635 98 18 oder manuela.herzig@kath-zurzach-studenland.ch).

Ihre Kirchenpflege



Bildquelle: www.pro-audio.ch

Wislikofen-Rümikon – St. Oswald

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Adivasi verteidigen ihr Recht auf Nahrung



Bildquelle: fastenaktion.ch

Adivasi ist die selbst gewählte Bezeichnung der indigenen Bevölkerung Indiens. Seit Jahrhunderten leben ihre Gemeinschaften auf dem indischen Subkontinent im und vom Wald. Die Adivasi betreiben traditionell Wanderfeldbau, jagen und sammeln Waldprodukte. Die Diözese Jashpur arbeitet mit Adivasi-Gemeinschaften zur Sicherung ihrer Lebensgrundlagen zusammen.

Die Adivasi besitzen eigenes Land und leben vom Anbau von Getreide und Hülsenfrüchten, sowie vom Sammeln von Waldprodukten. Dabei sind sie von den Monsunregen abhängig. Meist reichen ihre Nahrungsmittel nicht für das ganze Jahr. Deshalb müssen viele Familien sich als billige Arbeitskräfte verdingen oder Kredite zu horrenden Zinsen aufnehmen. Das Gebiet ist auch reich an Bodenschätzen, was Bergbauunternehmen anzieht. Aktuell sind die Adivasi daher zusätzlich von Enteignung und Vertreibung bedroht.

Die Diözese Jashpur unterstützt die Adivasi in 200 Dörfern dabei, sich gemeinschaftlich zu organisieren und mittels Getreidesparkassen Vorräte anzulegen. Dadurch können sie sich in Zeiten des Mangels und bei Notfällen mit Krediten gegenseitig helfen, ohne in die Fänge der Geldverleiher zu geraten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Stärkung des Selbstbewusstseins der Bevölkerung und gemeinsame Aktivitäten, unter anderem, damit sie ihr traditionelles Land auf dem Rechtsweg selbst verteidigen können. Während der gesamten Fastenzeit sammeln wir an der kleinen Fastensuppe in Fisibach, am Ökumenischen Suppentag in Wislikofen und in den Kollekten in unseren beiden Pfarren für dieses Projekt in Indien.

Während der gesamten Fastenzeit sammeln wir an der kleinen Fastensuppe in Fisibach, am Ökumenischen Suppentag in Wislikofen und in den Kollekten in unseren beiden Pfarren für dieses Projekt in Indien.

Während der gesamten Fastenzeit sammeln wir an der kleinen Fastensuppe in Fisibach, am Ökumenischen Suppentag in Wislikofen und in den Kollekten in unseren beiden Pfarren für dieses Projekt in Indien.

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Kollekte Februar

02. Stiftung Schweiz for Afrika	280.80
09. Caritas Schweiz, Hilfe Südsudan	80.00
16. Nähtreff Zurzach	130.40
22. Jubiläe	72.70
Antoniuskasse	18.20
Kerzenkasse	128.65
Vielen Dank für Ihre Spenden!	

Bildquelle: sehen-und-handeln.ch

Gottesdienste

Zurzach

Samstag, 8. März

- 10.00 Bad Zurzach, Ref. Kirche
Fiire mit de Chliine
Yvonne Zimmermann, Michael
Dietliker, Nicole Boutellier
- 17.00 Bad Zurzach, St. Verena
Gottesdienst mit EK-Familien
Cordula Napieraj, Manuela Glavas

Sonntag, 9. März

- 10.30 Bad Zurzach, Ref. Kirche
ökum. Gottesdienst zur Eröffnung
der Fastenzeit
Michael Dietliker, Cordula
Napieraj
- 16.30 Bad Zurzach, Zurzach Care
Gottesdienst in der Rehaklinik
Stefan Günter

Dienstag, 11. März

- 15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 12. März

- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. März

- 09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Freitag, 14. März

- 11.48 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
12 vor 12, ökum. Kurzmeditation,
anschl. Fastensuppe im Forum

Sonntag, 16. März

- 09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa
- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter
Jahrzeit für Etienne u. Madeleine
Steullet, Paul Bächle
Kollekte: Hilfe für Hoima

Dienstag, 18. März

- 15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. März

- 10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Hl. Messe, Bernhard Ollmert
- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. März

- 09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Hochfest Hl. Josef
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert, Cordula
Napieraj
- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario
- 19.00 Mellikon, Kapelle
Eucharistiefeier Hl. Josef
Bernhard Ollmert

Freitag, 21. März

- 11.48 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
12 vor 12, ökum. Kurzmeditation,
anschl. Fastensuppe im Forum
- 20.00 Bad Zurzach, St. Verena
Kreuzweg-Gebet Missione Italiana

Baldingen-Böbikon

Sonntag, 9. März

- 09.00 Baldingen, St. Agatha
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Jahrzeit für Gottfried Knecht-
Laube
Angebot Krankensalbung
Kollekte: Libanon Nothilfe

Donnerstag, 13. März

- 19.00 Böbikon, Kapelle Laurentius
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. März

- 19.00 Böbikon, Kapelle Laurentius
Rosenkranzgebet

Kaiserstuhl-Fisibach

Sonntag, 9. März

- 10.30 Gemeindesaal Weiach
Ökum. Fastenzeit-Gottesdienst
Stefan Günter, Carina Meier,
Annemarie Pfiffner
anschliessend Suppenessen

Sonntag, 16. März

- 10.30 Kaiserstuhl, St. Katharina
Wort- und Kommunionfeier
Liturgiegruppe
Kollekte: Hilfe für Hoima

Schneisingen-Siglistorf

Sonntag, 9. März

- 10.30 Schneisingen, St. Nikolaus
Hl. Messe, Bernhard Ollmert
Jahrzeit für Locher-Suter Walter
und Lydia;
Angebot Krankensalbung
Kollekte: Libanon Nothilfe

Sonntag, 16. März

- 10.30 Schneisingen, St. Nikolaus
Ökumenischer Gottesdienst
Bettina Kustner, Markus Werner
mit Ad hoc Chor
Anschliessend Spaghettien
im Schulhaus Aemmert
Kollekte: Fastenaktion "Indien"

Wislikofen-Rümikon

Sonntag, 9. März

- 10.30 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier
Liturgiegruppe
Kollekte: Libanon Nothilfe

Sonntag, 16. März

- 09.00 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter
Kollekte: Hilfe für Hoima

Veranstaltungen

Dienstag, 11. März

- 09.00 Vortragssaal Gemeindehaus
Schneisingen
"Chnöpflihöck" frauenforum

Freitag, 14. März

- 12.00 Schulhaus Chilewies Fisibach
Kleine Fastensuppe

Samstag, 15. März

- 18.00 Baldingen, Pfarrsaal
Spaghetti-Essen

Sonntag, 16. März

- 11.30 Kapelle Friedhof
a.o. Kirchengemeinerversammlung
- 17.15 Bad Zurzach, St. Verena
Münsterkonzert: Wort und Musik

Donnerstag, 20. März

- 11.30 Baldingen, Pfarrsaal
Mittagstisch Baldingen-Böbikon

Freitag, 21. März

- 12.00 Schulhaus Chilewies Fisibach
Kleine Fastensuppe

Unsere Taufen

Am Samstag, 15. März wird Linea Rina Zimmermann im Verenamünster Bad Zurzach getauft. Linea ist die Tochter von Lukas Zimmermann und Katja Tischhauser, Bad Zurzach. Herzlichen Glückwunsch!

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen



Minifest 2025

Liebe MinistrantenInnen

Dieses Jahr ist es endlich wieder so weit. Das Deutschschweizer Ministrantenfest in St. Gallen findet statt. Zurzeit befindet sich alles noch in Planung, aber eins steht fest:

Save the date: 7. September 2025

Sehr gerne möchten wir mit euch allen aus der Würenlinger Ministrantenschar einen tollen Tag mit vielen anderen Minis aus der Schweiz verbringen!

Für dich wichtig zu wissen:

- Anmeldung bis 31. März 2025
- Genauere Infos zum Tag (Treffpunkt, Abreise/Rückkehr) folgen nach deiner Rückmeldung, sicher ist aber:
- Reise im Sonderzug zum Mini-Tag, Cooles T-Shirt als Eintrittsbillet; Erwachsene Begleitpersonen
- Kosten: Fr. 15 pro Ministrant/in, Rest übernimmt die Pfarrei

Wir freuen uns auf dich!

Marcus Hüttner, Pfarreiseelsorger, Philipp Pfefferli, Oberministrant, Nadja Doka, Kirchenpflege



Vorankündigung: Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 23. Mai 2025, Kirche und Kirchenareal Lengnau

Zeitgleich mit Österreich und anderen europäischen Staaten werden am Freitag, 23. Mai in der Schweiz die Kirchen ihre Türen und Tore öffnen und das vielfältige Wirken, die bunte Kultur und kirchliche Gastfreundschaft feiern und laden ein die Kirche einmal anders zu erleben. Dies auch in Lengnau. Eröffnung Festwirtschaft um 17.30 Uhr, Eröffnungsgottesdienst um 18 Uhr. Detailliertes Programm folgt.

Pfarreien

Unterendingen - St. Georg
Ehrendingen - St. Blasius
Lengnau-Freienwil - St. Martin
Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
056 242 11 30
info@pastoralraum-s-w.ch

www.pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch



Alles unter
lichtblick-nw.ch



**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH



Unterendingen – St. Georg

Pfarrseelsorger

Franz-Josef Günther
079 518 61 03
seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat

Valentina Werder
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
Dienstag und Freitag 9.00-11.00 Uhr
056 242 11 30
sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch
Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www.pfarrei-unterendingen.ch

fentlichkeit am Samstag 15.3. und Sonntag 16.3. Gelegenheit, an 13 Stationen des Demenz-Simulators zu erleben, wie es sich anfühlt, dement zu sein. Für Angehörige und KISS-Mitglieder kann dies im Umgang mit Demenz-Erkrankten hilfreich sein.

Einladung zur Kapellengemeindeversammlung – Kapelle Tegerfelden

Sonntag, 23. März 2025, 9 Uhr Gottesdienst
Musikalische Begleitung Anika Müller und Laura Büchler, Querflöte. Anschliessend ca. 9.45 Uhr Kapellengemeindeversammlung in der Kapelle. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Samstag, 15. März

18.00 Kirche Unterendingen
Eucharistiefeyer
(G. Domanski)
Dreissigster für Maria Hauenstein
Gedächtnis für Alfons Winter-Senn, Margaritha Beerli-Spuler, Franz Keller 1940, Rosa Keller-Meier
Kollekte: Alzheimer Aargau

Montag, 17. März

16.30 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 19. März

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(M. Hüttner)

«Gemeinsam Hunger beenden» – Ökumenischer Suppentag

Sonntag, 9. März, 10.30 Uhr, Mehrzweckhalle Endingen

Die Reformierte Kirchgemeinde Surbtal und die Katholischen Kirchgemeinden Unterendingen und Lengnau laden in die Mehrzweckhalle nach Endingen zum Ökumenischen Suppentag für die arme Bevölkerung in Guatemala ein. Der Anlass unter dem Motto «Gemeinsam Hunger beenden» startet mit einem Gottesdienst für Klein und Gross um 10.30 Uhr, danach Suppenzmittag. Wir freuen uns auf viele Besucher und Besucherinnen!



KISS Surbtal – Vortrag und Demenz-Simulator

Mitte März 2025 steht bei KISS-Nachbarschaftshilfe das Thema Demenz im Zentrum: Nach einem Einführungsvortrag (14.3.25, 19 h im Pfarreisaal Unterendingen) hat die Öff-

Opferbetrag Kapelle Tegerfelden

Wir danken für folgende Kollekte:
Samstag, 22. Februar Fr. 84.-

Gottesdienste

Sonntag, 9. März

10.30 Mehrzweckhalle Endingen
ökumenischer Suppentag
"Guatemala - Gemeinsam Hunger beenden"
(FJ, Günther, B. Wintzer, Team Suppentag) Musikalische Begleitung: Musikgesellschaft Endingen, Kirchenchöre, danach Suppenzmittag

Montag, 10. März

16.30 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 12. März

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(O. Strüber)

Veranstaltungen

Dienstag, 11. März

19.30 Pfarreisaal Unterendingen,
Frauenbund Unterendingen - Stricktreff
Kontaktperson: Béatrice Vital,
056 245 62 04

Freitag, 14. März

19.00 Pfarreisaal Unterendingen, KISS Surbtal
Vortrag: Mit Demenz – Gemeinsam durch den Alltag

Samstag, 15. März

13.00 Pfarreisaal Unterendingen, KISS Surbtal - Demenzsimulator
von 13 - 20 Uhr

Sonntag, 16. März

10.00 Pfarreisaal Unterendingen, KISS Surbtal - Demenzsimulator
von 10 - 16 Uhr

Montag, 17. März

19.30 Pfarreisaal Unterendingen,
Frauenbund - Nähtreff
Kosten Fr. 10.-, keine Anmeldung nötig

Donnerstag, 20. März

17.00 Kino Odeon Brugg, Frauenbund Unterendingen - Kinoabend
Film: City Dreamers

Ehrendingen – St. Blasius

Diakon

Ottmar Strüber
078 745 55 05
seelsorger@pfarreihrendingen.ch

Sekretariat

Iris Kaufmann
Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen
Dienstag und Mittwoch
9:00 – 11.30 Uhr / 14:00 – 16.30 Uhr
056 222 49 85
sekretariat@pfarreihrendingen.ch

www.pfarreihrendingen.ch

Senioren-Theatergruppe Windisch

Die Senioren-Theatergruppe unterhält am 13. März um 14 Uhr mit ihrem neuen Stück «Eimol New York». Zum ersten Mal in der Geschichte der Gruppe spielt ihr Theater in einem Seniorenheim. Hansi Junker möchte eigentlich seinen Geburtstag ganz in Ruhe feiern, doch dann kommen immer mehr unerwartete Besucher und Begebenheiten. Die Lachmuskeln werden bei diesem turbulenten Stück sicher sehr beansprucht.

Ökum. Fastenaktion 2025

Am Sonntag, 16. März findet der traditionelle Aktionssonntag statt. Dieses Jahr unterstützen wir Solidaritätsgruppen und Agrarökologie-Clubs für Kinder in Kenia. Mit ihrer Arbeit will die Partnerorganisation die soziokulturellen Werte, die im Lauf der Jahre verloren gingen, wieder aktivieren. In den Gruppen treffen sich die Menschen aus ländlichen Gebieten zum gemeinsamen Arbeiten und sich austauschen. Auch in den Schulen werden die Gruppen aktiv und lehren die Kinder, wie man nachhaltig anbaut.

Nach dem Gottesdienst verwöhnen uns die Aktionssonntags-Köche mit feinem «Ghackets und Hörnli» (Topfkollekte). Die Kinder der Religionsklassen verkaufen selbst gebastelte Produkte und die Strickgruppe der ref. Kirche Badenplus bietet Handarbeiten zum Kauf an.

Verschiebung Music meets church

Infolge einer Terminkollision findet die Music meets church mit Pius Bessire neu am 30. März um 17 Uhr statt.

Eltern-Kindanlass Erstkommunionkurs

Die Kinder und Eltern des Erstkommunionkurses trafen sich am Samstag, 22. Februar. Zusammen wurde gespielt und der Fröbelturm aufgebaut. Ausserdem lauschten wir einer Geschichte über die Tiere des Waldes, die ein Fest feiern, und spannten den Bogen zu einer Erzählung aus der Bibel.



Ein weiteres Highlight war die Besichtigung des Kirchturms. Zum Abschluss teilten wir die guten Gaben miteinander und beendeten den Vormittag mit einem Segen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern und Kinder, die so engagiert mitgemacht haben!
Katechetin Danièle Dubois und Diakon Ottmar Strüber

Gottesdienste

Samstag, 8. März

17.00 Ehrendingen
Familiengottesdienst der 1. Klasse
mit O. Strüber und J. Meury

Sonntag, 9. März

10.30 Ehrendingen
Eucharistiefeier (G. Domanski),
musikalisch begleitet vom
Kirchenchor
Kollekte: Redemptoristen in

Bolivien, Aufbauarbeit im Vikariat
Reyes
Gedächtnis für Silvia Altorfer

Mittwoch, 12. März

17.30 Ehrendingen
Versöhnungsfeier der Erstkommunikanten mit O. Strüber und D. Dubois

Donnerstag, 13. März

10.45 Alterszentrum Breitwies
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber)

Sonntag, 16. März

10.30 Ehrendingen
Ökum. Fastenaktion mit dem
Aktionsteam, O. Strüber, B.
Wintzer und der Jubla, anschl.
Mittagessen im Zentrum
Kollekte: Fastenaktionsprojekt

Donnerstag, 20. März

09.00 St. Agathakapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber), anschl.
Chilekafi im Restaurant Engel
10.45 Alterszentrum Breitwies
Eucharistiefeier (G. Domanski)

Veranstaltungen

Donnerstag, 13. März

14.00 ökum. Zentrum, Senior:innen am
Nachmittag - Theater
Die Senioren-Theatergruppe
Windisch unterhält mit dem Stück
«Eimol New York».

Dienstag, 18. März

18.00 ökum. Zentrum, GV FiZ
ab 18 Uhr gibt es Apéro, der
offizielle Teil beginnt um 20 Uhr.

Donnerstag, 20. März

12.00 Bistro Ampère, Mitenand am
Mittagstisch
Bitte abmelden unter 056 222 93
73 wer nicht kommen kann.
15.00 ökum. Zentrum, FiZ: Spatzehöck
Eltern und Kleinkinder (bis ca. 4
Jahre) treffen sich zum gemütlichen
Spielen und Beisammensein.
Keine Anmeldung erforderlich.

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer

Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat

Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau
Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr
056 241 14 00
sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch
Fahrdienst 079 677 35 67
Andrea Thörig

www.pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Einladung Palmen binden

Samstag, 12. April, 9 Uhr

Alle, die noch keine persönliche Einladung zum Palmen binden erhalten haben, sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen! Bitte melden Sie sich im Voraus an, dass ausreichend Materialien zur Verfügung stehen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen gemeinsamen, kreativen Morgen.

Anmeldung bis 15. März an:
sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch



Das Sekretariat...

... bleibt am Mittwoch, 12. März geschlossen.

Beginn der Fastenzeit

Am Aschermittwoch hat die 40-tägige Vorbereitung auf das Osterfest begonnen. Die Unterlagen zur Fastenaktion liegen beim Schriftenstand der Kirche St. Martin in Lengnau und in der Kapelle Freienwil auf.

Ökumenischer Suppentag im Surbtal

9. März 2025, 10.30 Uhr, Familiengottesdienst in der Mehrzweckhalle Edingen musikalisch mitgestaltet durch die Kirchenchöre Lengnau und Edingen sowie der Musikgesellschaft Edingen. Anschliessend gemeinsamer Suppenzmittag.

Falls Sie eine Mitfahrgelegenheit wünschen, melden Sie sich bitte bei Andrea Thörig 079 677 35 67.

Zum Hungertuch 2025

«das grosse Fressen»

Auf dem Hungertuch verschmelzen Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund miteinander. Es entsteht ein «Erdenbrot». Die Künstlerin sagt dazu: «Beides ist für die Menschheit wesentlich für deren Existenz. Ohne Erde kein Korn, ohne Korn kein Brot. Jedoch – Messer und Gabel liegen neben dem Erdenbrot bereit, um es zu verzehren. Das Besteck ist Einladung und Bedrohung zugleich. Wird das Brot angeschnitten, so auch der Planet Erde.» Diese Überlegungen führen zu folgenden Fragen: Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt, und wer wird ernährt? Wer wird gesättigt, und wessen Zukunft wird gefressen?



Das Hungertuch zeigt ein Originalwerk. Eine am PC entstandene Collage wurde von der Künstlerin in einem kreativen Prozess mit Acrylfarbe auf Gewebe gemalt.

Kollekten Februar

Aarg. Sehhilfe	168.90 CHF
SolidarMed	80.80 CHF
Jubilate/Kirchengesang	137.10 CHF
Kinderspitex	257.55 CHF
Besten Dank für Ihre grosszügige Spende!	

Gottesdienste

Samstag, 8. März

18.00 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski),
begleitet von den Kantorinnen
Jahrzeit für Leo und Anna
Schmid-Vogt, Rosa Suter-Schmid
Kollekte: Fastenaktion

Montag, 10. März

15.00 Kirche Lengnau
Kreuzweg
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Sonntag, 16. März

09.00 Kapelle Freienwil
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)
mit dem Bläsertrio
Kollekte: Fastenaktion
10.30 Kirche Lengnau
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)
mit dem Bläsertrio
Kollekte: Fastenaktion

Montag, 17. März

15.00 Kirche Lengnau
Kreuzweg
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Veranstaltungen

Donnerstag, 13. März

14.00 Pfarreizentrum Lengnau,
Jass- und Spielnachmittag
Unkostenbeitrag CHF 5
Auskunft erteilt Annelies Laube
079 568 17 70

Mittwoch, 19. März

14.00 Pfarreizentrum Lengnau,
Frühlingsbörse mit Kaffeestube
Annahme: Dienstag, 18. März,
14-16 Uhr und 18.30-20 Uhr
Rückgabe: Mittwoch, 19. März,
18-18.30 Uhr
Auskunft erteilt Nicole Angst
ntangst@bluewin.ch oder
056 241 04 37

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger

Marcus Hüttner
056 281 18 24
seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat

Anita Spannagel
Kirchweg 10, 5303 Würenlingen
Montag, Dienstag und Freitag
8.30–11.00 Uhr
Montag 14.30–18.00 Uhr
056 281 11 28
sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch

www.pfarrei-wuerenlingen.ch



essen gegeben. Und was ihr dem Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan!»

Anlässe in der Fastenzeit

Freitag, 7. März, 19.30 Uhr, Pfarreiheimsaal
Ökumenischer Weltgebetstag

Sonntag, 23. März, 11 Uhr, Mehrzweckhalle
Weissenstein
Ökumenischer Gottesdienst mit Bläsergruppe
der Musikgesellschaft und Kinderchor Vokalis.
Altersgerechtes Angebot für Kinder. An-
schliessend Suppenessen.

Sonntag, 30. März, nach dem Gottesdienst
Suppentag in Rein

Donnerstag, 10. April, 19 Uhr,
Kirche Lengnau
Versöhnungsfeier im Pastoralraum

Samstag, 12. April, 9.30 Uhr,
Gemeindehausplatz
Ausgabe der bestellten Palmen. Möglichkeit
zum gemeinsamen Palmbinden.

Palm-Sonntag, 13. April, 10 Uhr,
Gottesdienst in der Kirche
Segnung der geschmückten Palmen.

Das Pfarramt ist geschlossen

vom Montag, 3. bis Freitag, 14. März 2025.
Bei einem Todesfall oder einem dringenden
seelsorgerlichen Anliegen erreichen Sie
Marcus Hüttner unter 056 281 18 24.

Gottesdienste

Sonntag, 9. März
10.30 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (O. Strüber)
musikalisch begleitet vom
Kirchenchor

Jahrzeit: Elsy Merki-Keller
Kollekte: Mädchenhaus Zürich

Dienstag, 11. März
09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (F.-J. Günther)

Donnerstag, 13. März
17.00 Altersheim WirnaVita
Rosenkranz

Freitag, 14. März
10.00 Altersheim WirnaVita
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (O. Strüber)

Sonntag, 16. März
10.30 Eucharistiefeier (G. Domanski);
musikalisch mitgestaltet vom
Männerchor Liederkranz aus
Waldshut.
Jahrzeiten: Robert und Mathilde
Bader-Huber sowie Sophie
Meier-Bader und Mathilde
Meier-Bader
Kollekte: Hope and Light

Dienstag, 18. März
09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Donnerstag, 20. März
17.00 Altersheim WirnaVita
Rosenkranz

Freitag, 21. März
10.00 Altersheim WirnaVita
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung (G. Domanski); anschliessend
Möglichkeit zum gemeinsamen
Mittagessen

Veranstaltungen

Freitag, 21. März
11.30 Seniorenessen, Altersheim
WirnaVita
Im Anschluss an den Gottesdienst
mit Krankensalbung besteht die
Möglichkeit zum gemeinsamen
Mittagessen.
Die Frauengemeinschaft bittet
um Anmeldung.

Fastenzeit 2025



Die Unterlagen für die Fastenzeit liegen ab
Aschermittwoch in der Kirche auf.

Der Kalender «Aufbruch für die Seele» ist kos-
tenpflichtig. Alle anderen Unterlagen dürfen
Sie gerne gratis mitnehmen.

Wir freuen uns, Sie an einem oder mehreren
Anlässen während der Fastenzeit begrüßen zu
dürfen!

Vor dem Altar hängt das neue «Hungertuch»
zur Fastenzeit 2025. Das eindrückliche Bild
lädt ein, über das Leben und Überleben auf
unserem Planeten nachzudenken. Alle Men-
schen brauchen zu essen: Wie sind die Res-
ourcen und Möglichkeiten verteilt? Wie ge-
hen wir um mit Nahrungsmitteln? Wo und
wie können wir achtsam sein – ganz im Sinne
Jesu: «Ich war hungrig und ihr habt mir zu

Pastoralraum Aare-Rhein



Für eine Pause in der Fastenzeit:

Als ich wach werde, ist Gott fort.

Das Zimmer ist leer.

Ich stehe auf, mache mir einen Kaffee. Auf dem Tisch stehen noch die Gläser von gestern. Die Zeitung ist aufgeschlagen. Fürs Mittagessen ist auch schon gesorgt, steht im Kühlschrank.

Ich beginne den Tag wie alle Tage, nur dass ich weiss, du bist weg.

Nicht erst seit gestern, ich versuche mich zu erinnern, wann ich dich zuletzt gesehen habe, aber es gelingt mir nicht.

Die Wochen verschwimmen. Du hast keine Tür geknallt, keinen Abschiedsbrief hinterlassen.

Vielleicht hast Du sogar gesagt wo du hingehst, und wann du wiederkommst. Vielleicht brauchst du eine Pause. Oder du hast gemerkt, dass ich eine brauche. Ich trinke einen Schluck Kaffee und überlege, ob ich nach dir suchen soll. Etwas hält mich zurück. Gehe ich zu weit, wenn ich das Gefühl habe, das bist du?

Die Stille tut mir gut. Der Kaffee. Die Sonne auf der Tischplatte. Ich bin ganz ruhig. Du wirst wiederkommen, ich brauchte nichts zu tun.

nach Susanne Niemeyer

Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius

Kontakte

Pastoralraumleitung

Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch
Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch
Daniela Kalt, Leitungsassistentin
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch

Seelsorgeteam

Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch
Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch
Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch
Silvia Hergöth
silvia.hergoeth@kath-aare-rhein.ch
Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Projektgruppe «Zukunft der Kirchgemeinden im Pastoralraum Aare-Rhein»

Nach einer Analyse der im November 2024 stattgefundenen Kirchgemeindeversammlungen hat die Projektgruppe an ihrer 1. Sitzung im Jahr 2025, vom 13. Februar 2025, entschieden, den nachfolgenden Passus in die Kirchgemeinde Ordnung aufzunehmen.

Einzelne Kirchgemeinden verfügen über Finanzvermögen. Dabei wurde anlässlich der Kirchgemeindeversammlungen die Angst geäußert, dass dieses eingebrachte Finanzvermögen für die Sanierung von anderen Kirchen im Pastoralraum verwendet wird – anstelle «unserer Kirche»!

Mit der Aufnahme im Artikel 30 2 in der Kirchgemeindeordnung der neuen Kirchgemeinde Aare-Rhein wird diesbezüglich Klarheit über die Verwendung von Finanzvermögen geschaffen. Der Artikel lautet wie folgt:

Sollte es nach dem Zusammenschluss zu Verkäufen von Finanzvermögen, das einzelne Kirchgemeinden eingebracht haben kommen, so steht der Nettoerlös einzig derjenigen ursprünglichen Kirchgemeinde zu, welche den Vermögenswert eingebracht hat. Es darf also nur für Sanierungsvorhaben (z.B. Kirchenrestauration) der ursprünglichen Kirchgemeinde eingesetzt werden. Dieser Vermögenswert ist bis zu dessen Verbrauch in der Jahresrechnung als Sondervermögen der entsprechenden ursprünglichen Kirchgemeinde (als Fonds oder als Rückstellung) auszuweisen.

Die Projektgruppe informiert weiter, dass die Wahlunterlagen für die Abstimmung über den Zusammenschluss zur Kirchgemeinde Aare-Rhein bis Mitte April den Stimmberechtigten Mitgliedern der einzelnen Kirchgemeinden zugestellt werden. Am Mittwoch, den 23. April 2025 findet um 19.00 Uhr eine weitere Informationsveranstaltung im Pfarreizentrum in Kleindöttingen statt. Die Abstimmung über den Zusammenschluss findet am 18. Mai 2025 mittels Urnenabstimmung statt. Für einen erfolgreichen Zusammenschluss braucht es die Zustimmung aller Kirchgemeinden. Die Projektgruppe sowie die Kirchenpflegen des Pastoralraumes Aare-Rhein sowie die Pastoralraumleitung befürworten den Zusammenschluss klar. Es ist ein wichtiges Projekt für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen.

Pflegende Angehörige an der Belastungsgrenze, wie weiter?

Einladung zum Podiumsgespräch

Wie kommen wir als Familie, als Dorfgemeinschaft, als Gesellschaft dazu, offen über Grenzen zu sprechen. Und darüber, dass es kein Versagen ist, kein Grund zum Schämen, wenn externe Unterstützung angefordert wird.

Ja, früher ging es auch ohne Spitex. Heute sind die Menschen nicht egoistischer, viel mehr macht die moderne Medizin möglich, dass heute kranke und alte Menschen länger leben können, dabei aber viel komplexere und oft auch professionellere Unterstützung benötigen.

Lasst uns darüber reden!

Mittwoch, 26. März 2025

19.00 Uhr, Pfarreiheim "Lupe" in Leuggern

Moderation: Alois Metz moderiert und hilft, dass daraus ein Gespräch mit allen Anwesenden wird, die das wünschen. Und am Ende des Abends stossen wir an, auf das Leben, weil es kostbar ist.

Teilnehmende Podiumsgespräch: Yvonne Kaiser (Teamleitung Somatik, Spitex RegioKirchspiel), Karin Klemm (Seelsorgerin im Pastoralraum Aare-Rhein), Annelies Weingartner, betroffene Angehörige, Leibstadt), Roland Zepf (Palliativer Begleitdienst)

Veranstaltungshinweis: Am Mittwoch 14. Mai 2025 um 19 Uhr gibt es ein weiteres Gespräch "Daheim stirbt sich's am besten, um jeden Preis?"

Mit der Palliativmedizinerin Gabriela Popescu aus Aarau und anderen, dazu lädt der Besuchsdienst Döttingen und der Pastoralraum Aare-Rhein ein.

Passionsspiel «Die Probe»

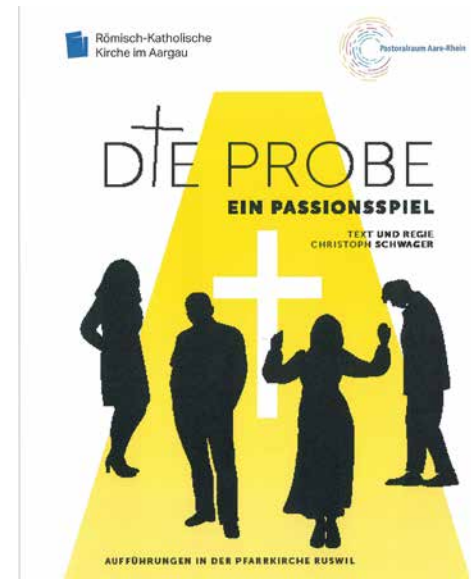
Sonntag, 6. April 2025, Kirche Ruswil

In der Karwoche laden wir Sie herzlich zu einem besonderen Theatererlebnis ein: dem Passionsspiel "Die Probe" von Christoph Schwager.

Diese überraschende und sensible Aufführung bringt die Leidens- und Auferstehungsge-

schichte Jesu aus Nazareth auf lebendige und berührende Weise näher.

Als Theologe hat Christoph Schwager es verstanden, das ursprüngliche Anliegen der Passionsspiele in einem raffinierten Stück neu zu interpretieren. Die biblischen Erzählungen über Jesus, dem Mann aus Nazareth, werden sehr lebendig und berühren tief.



Aufführung Passionsspiel

Sonntag, 6. April 2025 20.30 bis 22.00 Uhr
Pfarrkirche Ruswil, Schwerzistrasse 8, 6017 Ruswil

Wir organisieren aus unserem Pastoralraum und aus den Regionen diverse Fahrgemeinschaften. Die Treffpunkte werden entsprechend der Anmeldungen rechtzeitig bekannt gegeben.

Abfahrt um ca. 18.30 Uhr und um ca. 23.00 Uhr werden wir wieder zu Hause sein.

Anmeldung bis 20. März 2025 an:

leuggern@kath-aare-rhein.ch

E-Mail bitte mit Name, Vorname, Strasse/Nr., PLZ/Ort, E-Mail-Adresse und Telefon (wegen Fahrgemeinschaften)

Kostenbeitrag: CHF 30.-- pro Person

Kontakt: Daniela Kalt, 056 245 24 00, leuggern@kath-aare-rhein.ch

Herzlich lädt ein: Karin Klemm, Theologin, Supervisorin, Pfarreiseelsogerin und Alois Metz, Theologe, Fachstelle Bildung und Propstei

Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Gisela Keller
Chilbert 24, 5312 Döttingen
056 245 11 10
doettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag bis Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



35 Jahre Ehrenamt

Danke Daniel!



Nach unglaublichen 35 Jahren im Dienst als Lektor verlässt Daniel Bugmann unsere Lektor*innengruppe. Wir danken dir, lieber Dani, ganz herzlich für dieses lange und wahnsinnig treue Engagement als Lektor. Jahrelang hast du Gott deine Stimme geliehen und das Feiern abwechslungsreicher Gottesdienste mitgestaltet.

Für diese aussergewöhnliche Leistung dürfen wir dir mit Freude die bischöfliche Auszeichnung «Fidei ac meritis» überreichen und dich dazu beglückwünschen.

Für deine weiteren Wege wünschen wir dir Gottes reichen Segen und vergelt's Gott.

Aline Mumbauer (Pfarreiseelsorgerin), Edith Schifferle (Lektor*innenverantwortliche), Susanne Widmer (Kirchenpflege)

Foto: Andrea Bugmann

Einstimmen in die Erstkommunion

Am Samstag, 8. März, stimmen sich unsere Erstkommunionkinder in doppelter Weise auf ihr bevorstehendes Fest ein:

Zum einen treffen wir uns um 10 Uhr in der Kirche, um gemeinsam Lieder zu singen, in die wir dann am grossen Festtag erneut einstimmen werden, und zum anderen dürfen die Erstkommunionkinder ihren Klassenkameraden, Denis Costa, singend und betend begleiten, der am selben Tag um 11 Uhr in diesem Rahmen seine Heilige Taufe feiern darf. Den Morgen abrunden werden wir mit einer «Teilete» im delta.

Wir freuen uns auf euch und einen froh klingenden und gesegneten Morgen/Mittag und wünschen Denis Costa und seiner Familie alles Gute zur Erstkommunion, ein schönes Fest und Gottes Segen.

Aline Mumbauer und Cornelia Crameri

Die Kunst der Fuge

Wort und Musik, 21. März, 19 Uhr

In seinem epochalen Spätwerk widmet sich Bach den letzten Fragen und blickt in die Ewigkeit. Irgendwann begegnet jeder Mensch diesen letzten Fragen. Die Texte von Sonja Rubin spüren dem Zusammenspiel der ewigen Welt und unserem irdischen Leben nach. So ist die Form der Fuge besonders stimmig. Die Fuge ist eine sehr gesetzmässige, polyphone Form. Eine Stimme beginnt mit dem Thema, dieses wird von der zweiten Stimme übernommen, bis alle vier Stimmen das Thema einmal musiziert haben. Dann folgen Zwischenspiele und allerhand Kunststücke wie Vergrösserungen und Verkleinerungen des Themas.

Philosophisch steht dahinter die Idee, dass sich der Mensch dem Gesetz Gottes unterwerfen muss, um Freiheit zu finden. Die letzte Fuge ist ein Torso geblieben, der Tod des Meisters hat die Vollendung verhindert.

Einmal mehr ist der Tschechische Meister-Organist Martin Kovarik bei uns in Döttingen zu Gast. Zusammen mit Stefan Müller bringen die beiden Tasten-Freunde das komplizierte Werk gut durchhörbar mit der Chororgel, dem

Hammerflügel, dem Claviorganum und der Hauptorgel zum Klingen.

Texte Sonja Rubin.

Fastensuppe

Ein herzliches Willkommen zum Suppenessen. Jeweils während der Fastenzeit, zwischen 11.30- und 13 Uhr, werden uns die Suppenköchinnen mit einem feinen Suppenzmittag verwöhnen. Die Frauen freuen sich auf viele hungrige Gäste. Die Spendeneinnahmen kommen den Menschen in Haiti zu Gute, unserem gemeinsamen Fastenprojekt.

Hier die Fastensuppen-Daten: 12. März, 19. März, 26. März, 2. und 9. April und Karfreitag, 18. April.

Die Suppe kann auch als «Suppe to go» mitgenommen werden.

Chnopfhöck

Krabbelgruppe

Herzliche Einladung zum Spielen und Beisammensein an die Kinder bis 4-jährig und ihre Begleitpersonen im Chnopfhöck im delta/Aula am Dienstag, 18. März, ab 15 bis 17 Uhr.

Stubete

Am Donnerstag, 13. März um 14 Uhr, findet im delta die Stubete statt. Die Organisatorinnen freuen sich auch viele Strickerinnen und auf ein gemütliches Beisammensein. Dazu gehören natürlich auch gute Gespräche bei einem Tee oder Kaffee und einem feinen Stück Kuchen.



Foto: Pfarrei Döttingen

Klingnau – St. Katharina

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard
Sonnengasse 28, 5313 Klingnau
056 245 22 00
klingnau@kath-aare-rhein.ch
Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr
Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



die Fastenaktion durch viele Beiträge wirksam ist, so entsteht das Bild aus vielen Teilen.



Bild der Fastenzeit (das Hungertuch)

und Träume teilen ermöglicht Zukunft für alle. Die Fastensuppen in Klingnau finden traditionell am Freitag um 12.00 Uhr statt. Sie beginnen am Freitag, 21. März, im reformierten Kirchgemeindehaus. An den beiden folgenden Freitagen, 28. März und 4. April, finden sie im Johanniter statt. Ausserdem laden wir am Sonntag, 23. März, ab 12.00 Uhr zur Fastensuppe in den Johanniter ein – nach dem Fastengottesdienst für klein und gross. Dort kochen die Kinder und die Leiterinnen der Sonntagsfiir für uns. Auch am Mittwoch gibt es Fastensuppen – in Döttingen im Delta. Schon ab Mittwoch, 12. März, jeweils ab 11.30 Uhr. Alle sind zu allen Suppen herzlich eingeladen.

Jahrzeitengottesdienst

Am Dienstag, 11. März, feiern wir um 19 Uhr den ersten Jahrzeitengottesdienst in diesem Jahr. Mit gestifteten Jahrzeiten gedenken wir:

Ottilia und Albert Schleuniger-Steigmeier, Karl und Priska Eggspühler-Zimmermann, Alice Bürli, Werner Bolliger, Clärly Graf-Wengi, Julia und Otto Häfeli-Umbricht, Verena Vogel-Thurnherr, Ida Fehr-Canonica, Martha Franziska Häfeli-Ast, Cäcilia und Albert Schleuniger-Läber, Hildegart Brunner-Binder, Silvia Vogler-Ming
Dreissigster für Peter Bühlmann-Baumann

Teilen, was Gott uns schenkt

Ökumenische Eröffnungen der Fastenaktion

Zum ersten Mal sammeln wir im Pastoralraum und den reformierten Kirchgemeinden gemeinsam für das gleiche Projekt in der Fastenzeit: Wir unterstützen Menschen in Haiti. Darum eröffnen wir die Fastenaktion auch in ökumenischen Gottesdiensten miteinander. Sie haben die Wahl, wo Sie mitfeiern möchten: am Samstag, 8. März, um 18.00 Uhr in Leuggern, am Sonntag, 9. März, um 10.30 Uhr in Kleindöttingen oder am Sonntag, 16. März, um 10.30 Uhr in der katholischen Kirche Koblenz. In allen Feiern wird das eindrückliche Bild der Fastenzeit (das Hungertuch) eine wichtige Rolle spielen. So wie die Gottesdienste durch viele Menschen gestaltet werden und

Damit alle eine Zukunft haben

besinnliche Feiern zum Bild der Fastenzeit

Gross und eindrücklich hängt es über dem Altar in der Kirche. Es zieht den Blick auf sich – das Bild der Fastenzeit, auch Hungertuch genannt. In zwei besinnlichen Feiern soll es seine Botschaft für uns besonders entfalten. Am Freitag, 14. März, um 7.15 Uhr bei einer morgendlichen Feier mit anschliessendem Zmorge im Johanniter. Vor allem, aber nicht nur mit Kindern ab der dritten Klasse. Und am Mittwoch, 19. März, um 19 Uhr (statt des Rosenkranzgebets) mit besinnlichen Texten von Marcel Senn und der Musik von Aiko Noda, Violine, aus Klingnau. Die Violinistin spielt vor allem Lieder von Johann Sebastian Bach.

Suppe und Träume teilen

Fastensuppen in Klingnau



Ein besonders wichtiger Beitrag zur Fastenaktion sind die Fastensuppen. Wir hier teilen miteinander Suppe und sammeln damit Geld für die Menschen in Haiti. Miteinander essen

Eucharistiefeier mit Erwin Aal

Schon seit einiger Zeit ist Erwin Aal als Gastpriester in unserem Pastoralraum tätig. Jetzt feiert er zum ersten Mal in Klingnau Eucharistie. Begrüssen Sie ihn doch herzlich auch bei uns am Samstag, 15. März, um 18.00 Uhr in der Stadtkirche.

Fasten-Wegweiser

Übrigens, in unserer Kirche liegt in der Fastenzeit wieder der Fasten-Wegweiser auf. Mit Impulsen für jeden Tag. Und jeden Sonntag taucht daraus ein Tier in der Kirche auf. Es beginnt mit einem Adler.



Öffnungszeit Pfarresekretariat 10. bis 14. März

10. März: geschlossen, 12. März: 9 bis 11 Uhr, 14. März: 13 bis 15 Uhr

Koblenz – St. Verena

Pfarrrei Kontakte

Seelsorge: Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Käthi Graf-Jauch
Schulstrasse 9, 5322 Koblenz
056 246 16 16

koblenz@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Ökumenischer Fastengottesdienst

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Am 2. Fastensonntag am 16. März um 10.30 Uhr laden Sabine Tscherner und Jasmin von Wartburg zum ökumenischen Fastengottesdienst ein.

«Hunger frisst Zukunft» - Gemeinsam solidarisch in der Fastenzeit 2025

Die sieben Kirchgemeinden sammeln gemeinsam für das Solidaritätsprojekt in Haiti, wo die Situation verheerend ist. Vielen Dank für Ihre Spenden.

Nach dem Gottesdienst geniessen wir zusammen eine feine Suppe vor der Kirchentüre.



Chilekafi

19. März 2025

Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich zum Chilekafi ein.

In geselliger Runde geniessen wir einen feinen Kaffee oder Tee und führen nette Gespräche.

Kommen Sie doch auch - Alle sind willkommen.



Einstimmen in die Erstkommunion

Samstag 22. März 2025 in Klingnau

Die Erstkommunionkinder und ihre Familien stimmen sich in doppelter Weise auf ihr bevorstehendes Fest ein:

Zum einen treffen wir uns um 10 Uhr in der Kirche Klingnau, um gemeinsam Lieder zu singen, in die wir dann am grossen Festtag erneut einstimmen werden.

Den Morgen abrunden werden wir mit einer «Teilete» im Johannitersaal Klingnau.

Wir wünschen allen einen schönen, inspirierenden Tag.

Ein Tag mit Jesus unterwegs...

Bibliorama Spiel Abend

Am Dienstag 25. März von 19.00 bis 21.00 Uhr findet im Pfarreizentrum der Kath. Kirche der

Bibliodrama Spiel Abend unter der Leitung von Sabine Tscherner statt.

Im Bibliorama finden Menschen befreiende Impulse für ihr Leben und ihren Glauben. Sie entdecken neue Perspektiven. Sie werden gestärkt, herausgefordert und berührt. Glauben und Leben verbinden sich. Der biblische Text bekommt ein Mehr an Bedeutung für mich und die Gruppe und wird im Spiel erlebbar: eine gemeinsame Erfahrung!

Haben wir Sie neugierig gemacht ?

Dann melden Sie sich unter Tel. 079 255 38 19 oder sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch an. - Aber auch «Kurztentschlossene» sind willkommen.



Hinweis auf zwei interessante Veranstaltungen

Weitere Informationen finden Sie auf den Pastoralraumseiten 24 und 25

Pflegende Angehörige an der Belastungsgrenze, wie weiter?

26. März 2025, 19 Uhr im Pfarreiheim Lupe in Leuggern

Passionsspiel "Die Probe"

06. April 2025, 20.30 Uhr in der Pfarrkirche in Ruswil

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: vakant

Sekretariat: Karin Kalt
Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen
056 245 33 27
kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag 8.00–11.00 Uhr und
14.00–16.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Gottesdienste zur Fastenaktion

Die verschiedenen Gottesdienste zu Gunsten und zum Thema der Fastenaktion sind auf den einzelnen Pfarreiseiten ausgeschrieben und sind im Gottesdienstkalender zu finden.

in Kleindöttingen und Böttstein:

- Sonntag, 9. März ökumenischer Gottesdienst zur Fastenaktion mit Suppen-Ausschank auf dem Kirchplatz und Claro Stand
- Samstag, 15. März Gottesdienst mit Kommunionfeier
- Sonntag, 23. März Gottesdienst mit Kommunionfeier in Böttstein
- Samstag, 5. und Sonntag, 6. April Eucharistiefeyer in Kleindöttingen und Böttstein
- Sonntag, 13. April Palmsonntag mit anschliessendem Spaghetti Essen

«Aufbruch» im Frauenbund Kleindöttingen

Gut spürbar an der 54. Generalversammlung

67 Aktivmitglieder und drei Gäste durften mit Freude an der Generalversammlung begrüsst werden. Es gab viel Neues zu berichten, so zeigte sich schon die Einladung an die Versammlung in einem neuen Kleid.

Es wurden drei Austritte verkündet, von sechs Mitgliedern musste im vergangenen Jahr Abschied genommen werden und erfreulicherweise durften dreizehn neue Frauen in den

Verein aufgenommen werden. Somit sind aktuell 147 Frauen Mitglied im Frauenbund Kleindöttingen.

Der Jahresbericht wurde mit vielen Fotos und wenigen Sätzen präsentiert. Der eine oder andere Lacher war garantiert. Ein bedeutender Fortschritt war die Einführung des Mitgliederwaltungsprogramm. Auch die Social-Medien-Kanäle erlebten einen Aufschwung und werden künftig mehr genutzt. Mit den Flyern, mit denen auf die Anlässe aufmerksam gemacht wird, ist ebenfalls eine effektive Werbemöglichkeit entstanden. Das nächste Highlight wird die Anpassung der Homepage sein. Es war eine gelungene und tolle Generalversammlung.

"Aufbruch"

"Und plötzlich weisst du: es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen."

Mit diesem Zitat von *Meister Eckhart*, das gleichzeitig das Vereinsmotto 2025 ist, wurde die Versammlung eröffnet und auch wieder geschlossen.



Impressionen von der GV

Frauen-Zmorge

"Bienen und ihre Produkte"

Der Frauenbund lädt zum Fraue-Zmorge in den Pfarreisaal ein:
Montag, 17. März um 8 Uhr

Vortrag von Christoph Villiger, Bio-Imker Döttingen zum Thema:

natürlich.nachhaltig.köstlich. Bienen - und ihre Produkte. Was bedeutet Bio-Imkerei wirklich?

Vor dem Vortrag wird ein reichhaltiges Zmorge genossen. Anmeldung an Claudia Rüeegg per WA oder Telefon 078 402 42 17 oder claudia.rueegg@kath-aare-rhein.ch / Preis für Mitglieder CHF 15.00 Nichtmitglieder CHF 20.00

weitere Informationen unter www.fbkleindoettingen.ch



Vorankündigung: Osternachtsfeier

dieses Jahr in Döttingen

Die Osternachtsfeier mit der Segnung der neuen Osterkerze findet dieses Jahr zusammen mit Döttingen in Döttingen statt. Am **Samstag, 19. April um 19 Uhr.**

Auch alle Kleindöttinger sind zum Mitfeiern eingeladen.

Weitere Informationen folgen.

Hinweis auf zwei interessante Veranstaltungen

Weitere Informationen finden Sie auf den Pastoralraumseiten 24 und 25

Pflegende Angehörige an der Belastungsgrenze, wie weiter?

26. März 2025, 19 Uhr im Pfarreiheim Lupe in Leuggern

Passionsspiel "Die Probe"

06. April 2025, 20.30 Uhr in der Pfarrkirche Ruswil

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: vakant

Sekretariat: Daniela Kalt

Kirchplatz 7, 5316 Leuggern

056 245 24 00

leuggern@kath-aare-rhein.ch

Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und

14.00–16.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Nach dem Gottesdienst findet das traditionelle Suppenessen statt. In diesem Jahr zum ersten Mal im Saal des Pfarreiheimes Lupe. Der Pfarreirat Leuggern wird drei köstliche Suppen zubereiten. Dazu gibt es feines Bauernbrot und selbstverständlich steht zum Abschluss wieder eines feines Kuchen- und Tortenbuffet bereit.

Am Claro-Stand können fair gehandelte Produkte gekauft werden.

SEIEN SIE HERZLICH WILLKOMMEN! Wir freuen uns auf viele Besucher*innen!

Gerade diese Tage steht der Suppentag 2025 im Fokus. Neu wird dieser in Leuggern stattfinden und neu wird auch die eine Suppe sein. Dazu haben zwei Pfarreirätinnen extra einen Suppenworkshop von Fastenaktion besucht. Wir können also davon ausgehen, dass auch die Köstlichkeit dieser Suppe garantiert ist. Aufgrund der in den letzten Jahren schwindenden Teilnehmerzahl hat sich der Pfarreirat bereits im Frühling 2024 dazu entschlossen, den Suppentag nach Leuggern zu verlegen. Der Aufwand mit Mehrzweckhalle in Full einrichten, Suppen in Leuggern kochen und dann nach Full transportieren und am Ende alles wieder abbauen und versorgen, ist einfach enorm. Im Pfarreiheim Lupe in Leuggern ist vieles einfacher. Danke für das Verständnis.



Foto vom letztjährigen Suppenkochen

DER PFARREIRAT LEUGGERN FREUT SICH AUF VIELE BESUCHER*INNEN

Markus Wernli (Präsident) aus Gippingen, Brigitte Rennhard aus Gippingen, Sabine Fibier aus Reuenthal, Martina Bischof aus Full, Andrea Hörth aus Reuenthal, Fabienne Savary aus Gippingen, Thomas Scheibel aus Waldshut und Daniela Kalt aus Leuggern

Hinweis zu zwei interessanten Veranstaltungen

Pflegende Angehörige an der Belastungsgrenze, wie weiter?

26. März 2025, 19 Uhr im Pfarreiheim Lupe in Leuggern

Passionsspiel "Die Probe"

06. April 2025, 20.30 Uhr in der Pfarrkirche in Ruswil

MEHR INFOS IN DEN PASTORALRAUMSEITEN 24 UND 25

Ökumenischer Gottesdienst

Samstag, 8. März 2025, 18.00 Uhr

Dan Breda, reformierter Pfarrer in Mandach, und Peter Zürn, Seelsorger im Pastoralraum Aare-Rhein, feiern am Samstagabend vom 8. März um 18.00 Uhr gemeinsam den ökumenischen Gottesdienst zum 1. Fastensonntag.

ES SIND ALLE HERZLICH EINGELADEN!

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Kollekten 8. und 16. März für Fastenaktion

Solidaritätsprojekt in Haiti

Wie bereits angekündigt, werden die Kollekte für Fastenaktion in diesem Jahr dem gemeinsamen Solidaritätsprojekt in Haiti zugute kommen.

Die Situation in Haiti ist verheerend: Klimawandel und Gewalt setzen der Bevölkerung zu. Die Ernährung der Hälfte der Bevölkerung ist gefährdet.

Mit unserer Solidarität in Form von Spenden und Kollekten helfen wir mit, dass Fastenaktion wertvolle Arbeit zugunsten der Benachteiligten leisten kann.

Suppentag in Leuggern

Sonntag, 16. März 10.30 Uhr

Wir freuen uns, Erwin Aal, Pastoralraum-Gastpriester, zum Suppentag-Gottesdienst in Leuggern begrüßen zu dürfen.

Musikalisch begleitet werden wir vom Kirchenchor Leuggern und vom Taizéchor Waldshut.

Gleichzeitig findet im Musikzimmer des Pfarreiheimes Lupe ein Gottesdienst für Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse statt.

Pfarreirat Leuggern

Freiwillig engagiert für die Pfarrei

Wer kennt sie noch nicht? Die fleissigen Pfarreirät*innen, die oft im Hintergrund am Tun sind, damit diverse Anlässe in der Pfarrei realisiert werden können. Seien es Apéros, Dankeschön-Essen, Suppentag, Lange-Nachter-Kirchen-Events, Chilekafis usw.

Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard
Kirchweg 221, 5325 Leibstadt
056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Zukunft der Kirchgemeinden



Alois Metz von der Fachstelle Bildung und Propstei der katholischen Landeskirche konnte am vergangenen Montag, 24. Februar, im Namen der Leibstadter Kirchenpflege 55 Personen im vollbesetzten Saal des Salzwirtli begrüßen. Auch Beat Elsener, Präsident des Zweckverbands Aare-Rhein, Seelsorgerin Karin Klemm und Thomas Scheibel aus der Pastoralraumleitung waren anwesend. Sie alle waren der Einladung der Leibstadter Kirchenpflege gefolgt, um an diesem Abend Fragen zum geplanten Zusammenschluss der sechs Kirchgemeinden im Pastoralraum Aare-Rhein zu besprechen, die an der letzten Kirchgemeindeversammlung im November drängend schienen. Nach einem öffentlichen Informationsanlass im September und einem weiteren im April soll am 18. Mai über diese Fusion abgestimmt werden. Beat Elsener erläuterte den Stand der Vorarbeiten und nannte die Argumente, die aus Sicht der Arbeitsgruppe «Zukunft der Kirchgemeinden» für eine solche Fusion sprechen. So entfielen beispielsweise die immer schwieriger werdende Suche nach geeigneten Personen für sechs Kirchenpflegen, eine grosse Anzahl von Kirchenpflegesitzungen sowie sechs Kirchgemeindever-

sammlungen. Finanzen, Personalführung und Gebäudeverwaltung würde um ein Vielfaches einfacher in einem grösseren Verband, der sich mit dem Pastoralraum deckt. Sowohl Fachkräfte als auch Kirchenmitglieder schwinden. Anna-Maria Müller, welche die Pfarrei Leibstadt im Pastoralraumrat vertritt, berichtete von ihren Erfahrungen der Zusammenarbeit auf Pastoralraumbene. Die Seelsorgenden und die Ehrenamtlichen arbeiten auf Augenhöhe miteinander an einer zukunftsfähigen Kirche. Den Veränderungen, die in der Kirche schon längst im Gang sind und sich in Zukunft auch *ohne* eine Fusion noch stärker bemerkbar machen werden, lässt sich in einer einzigen «Kirchgemeinde Aare-Rhein» konstruktiver und mit gebündelten Kräften begegnen, erläuterte Beat Elsener, aber aufhalten lassen sich diese Veränderungen durch einen Zusammenschluss nicht. Auch Bischof Felix Gmür wurde zitiert, der in einem aktuellen Dokument (pep to go) einfordert, in grösseren Räumen zu denken und komplizierte Strukturen, wenn möglich zu vereinfachen. Am Temperament, mit dem Bedenken und kritische Fragen zum Zusammenschluss formuliert wurden, wurde deutlich, dass es viele Menschen gibt, denen der Bestand der Kirche im Dorf am Herzen liegt. Dass einige Fragen offenbleiben mussten und niemand mit Garantie sagen kann, welcher Weg der richtige ist, überraschte nicht. So wurde auch beim anschliessenden Apéro, an den die Kirchenpflege ebenfalls gedacht hatte, angeregt weiter diskutiert. Die Kirchenpflege Leibstadt kann zufrieden sein damit, dass im Dorf um die Kirche, nicht nur um die Mauern, gerungen wird: In Diskussionen und beim anschliessenden Teilen von Brot und Wein. *(TS und KK)*

Taufe

Wir freuen uns, am 15. März mit Eileen Kalt die Taufe zu feiern. Wir wünschen Dir liebe Eileen und Deiner ganzen Familie ein schönes Fest!

Chliicherfiir

Alle Kinder vom kleinen und grossen Kindergarten wie der 1. und 2. Klasse aller Konfessionen sind herzlich zur «Chliicherfiir» eingeladen. Wir treffen uns am Freitag,

14. März, um 14 Uhr in der Kirche Leibstadt. Für weitere Fragen gibt Yvonne Kramer gerne Auskunft, Telefon 056 247 15 81. Auf viele neugierige Kinder freuen sich Yvonne Kramer und Renate Burger



Suppentag: 9. März, 11 bis 14 Uhr, von Roll-Saal Leibstadt

Der Erlös kommt Menschen in Haiti zugute, um ihre Selbstversorgung zu verbessern, für Wiederaufforstung und vieles andere.

Die Probe, ein etwas anderes Passionsspiel

Sonntag, 6. April 2025, ca. 18.30 Uhr bis 23.00 Uhr

Wir besuchen Christoph Schwager, den Theatermacher, der einigen aus Leibstadt und Schwaderloch in guter Erinnerung ist, von unserem Dankeschön-Fest im Oktober 2024, in der Pfarrkirche Ruswil, 20.30 Uhr bis 22 Uhr. Dieses besondere Theatererlebnis bietet eine überraschende und sensible Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu. Wir würden uns freuen, mit Euch diese Inspiration auf dem Weg zu Ostern zu erleben.

Alois Metz, Fachstelle Bildung und Propstei, und Karin Klemm, Seelsorgerin vom Pastoralraum

Anmeldung beim Pfarramt Leuggern, Daniela Kalt, 056 245 24 00, leuggern@kath-aare-rhein.ch. Wir würden gerne Fahrgemeinschaften bilden, der Eintritt kostet 30 Franken.

Herzliche Gratulation

Am 19. März feiert Josef Emmenegger aus Leibstadt seinen 80. Geburtstag und am 21. März Agnes Blülle aus Leibstadt ihren 99. Geburtstag. Wir gratulieren den beiden Jubilaren herzlich.

Gottesdienste

Samstag, 8. März

- 10.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Singanlass und Taufe
(Aline Mumbauer, Cornelia Cramer, Musik: Dessislava Haefeli) Einstimmung in die Erstkommunion und Tauffeier von Denis Costa Serrano.
- 18.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Fastensonntag
(Peter Zürn und Dan Breda, Musik: Markus Florian)
Mit gestifteter Jahrzeit für Bertha Gassmann, Fehrental
Kollekte für Fastenaktion
- 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen in italienisch und deutsch

Sonntag, 9. März

- 10.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Ökumenischer Gottesdienst
(Sabine Tscherner, Peter Zürn und Jasmin von Wartburg; Musik Markus Florian) Die Weltgruppe gestaltet den Gottesdienst mit Kollekte für Fastenaktion.
Anschliessend Suppenauschank auf dem Kirchplatz und Claro Stand mit Fair gehandelten Produkten zum Verkauf.
- 10.30 Leibstadt, St. Fridolin
Patrozinium mit Suppenmittag
(Karin Klemm, Musik: Karl Selbach)
Mit gestifteten Jahrzeiten für Hedwig und Otto Meier-Adler; Bertha und Fridolin Schilling-Meier; Pfarrer Josef Suter; Peter Vogel; Ida und Martin Vogel-Benz; Marie und Fridolin Binkert-Erne und Sohn Fridolin; Maria Kalt-Binkert; Marie und Josef Kalt-Welte; Peter Schödler-Ackermann; Klara und Walter Baumgartner-Dietwiler; Anna Blülle; Theres und Fridolin Blülle-Rinderli; Luise und Josef Blülle-Herzog; Verena Blülle und Marie Blülle; Josef Blülle-Erne
Kollekte für die Fastenaktion
- 19.00 Koblenz, St. Verena
7. Abendandacht Firmweg
Abendandacht für die Firmand*innen, ihre Familien und für alle, die mit den Firmand*innen feiern möchten.

Montag, 10. März

- 09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz deutsch

Dienstag, 11. März

- 09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier (Walter Gagesch)
- 16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum
- 18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz italienisch
- 19.00 Klingnau, St. Katharina
Jahrzeitengottesdienst
(Peter Zürn, Musik: Dessislava Haefeli)
Mit Dreissigstem für Peter Bühlmann-Baumann
Namen der Jahrzeiten siehe unter der Pfarreiseite Klingnau

Mittwoch, 12. März

- 09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Liturgie-Gruppe)
Anschliessend sind alle zum Kaffi in die Pfarreiküche eingeladen.
- 09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Sabine Tscherner)
- 10.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Eine Unterbrechung mit religiösen Fragen und Texten aus dem Lukas-Evangelium dem Leben auf der Spur
- 19.00 Gippingen, Kapelle
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
Anschliessend Generalversammlung Kapellenverein Gippingen
- 19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz kroatisch
- 19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. März

- 09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltet von den Frauen der Donnerstag-Morgen-Gottesdienstgruppe. Anschliessend geniessen wir zusammen eine Tasse Kaffee oder Tee im delta.
- 09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
Anschliessend Johanniterkaffee
- 19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 14. März

- 07.15 Klingnau, St. Katharina
Damit alle eine Zukunft haben.
Fastengottesdienst mit Kindern ab der dritten Klasse und auch für Erwachsene
(Peter Zürn, Cornelia Cramer,

Musik: Dessislava Haefeli)

- Anschliessend Zmorge im Johanniter
- 10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Andreas Zimmermann)
- 14.00 Leibstadt, St. Fridolin
Chliichenderfür
- 16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Sabine Tscherner)

Samstag, 15. März

- 11.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Tauffeier für Enea Santoro
- 18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Karin Klemm; Musik: Markus Florian)
Dreissigster für Gertrud Kalt-Burger
Erste Jahrzeit für Edith Kalt.
Kollekte für Fastenaktion.
- 18.00 Klingnau, St. Katharina
Eucharistiefeier
(Erwin Aal, Musik: Dessislava Haefeli)
Mit Dreissigstem für Louis Keller
Kollekte für die Fastenaktion
- 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen in italienisch und deutsch

Sonntag, 16. März

- 10.30 Koblenz, St. Verena
Ökumenischer Fastengottesdienst (Sabine Tscherner und Jasmin von Wartburg)
Musik: Michael Ebner
Kollekte für das Solidaritätsprojekt in Haiti
- 10.30 Leuggern, Mehrzweckraum UG
Kindergottesdienst
- 10.30 Leuggern, St. Peter und Paul
Suppentag-Gottesdienst (Erwin Aal, Musik: Alberto Rinaldi, Kirchenchor Leuggern und Taizé-Chor Waldshut)
Mit 1. Jahrzeit für Gertrud Graf, Full
Kollekte für Fastenaktion
Anschliessend Suppenessen im Pfarreiheim Lupe
- 10.30 Schwaderloch, St. Antonius
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Karin Klemm, Musik: Karl Selbach)
Mit gestifteten Jahrzeiten für Anna und Lorenz Kohler; Anna und Josef Zimmermann-Treier und Sohn Josef; Maria Verena Kalt-Senn; Alois Kohler-Zubler
Kollekte für die Fastenaktion

Montag, 17. März

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz deutsch

Dienstag, 18. März

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Dienstagsgebet mit Kommunion
16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachts-
raum
18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz italienisch

Mittwoch, 19. März

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
KEIN Gottesdienst
09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)
19.00 Hettenschwil, Kapelle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm)
Anschliessend Generalversamm-
lung Kapellenverein Hettenschwil
19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz kroatisch
19.00 Klingnau, St. Katharina
Damit alle eine Zukunft haben.
Meditation mit Musik zum Bild der
Fastenzeit
(Texte: Peter Zürn und Marcel
Senn, Musik: Aiko Noda, Violine)

Donnerstag, 20. März

09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Der Gottesdienst entfällt
09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)
19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 21. März

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)
16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)
20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita
del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Veranstaltungen

Montag, 10. März

19.30 Klingnau, Johanniter
Generalversammlung Frauenbund
Klingnau

Dienstag, 11. März

14.00 Leibstadt, Salzwirtli
Spiel- und Stricknachmittag,
Fraueträff Leibstadt
Es wird fleissig gestrickt und
Gesellschaftsspiele gespielt oder
ein Jass gemacht. Kaffee und
Kuchen stehen bereit. Bei Fragen
steht Ihnen Annelies Weingartner,
Tel. 056 247 04 47, gerne zur
Verfügung
17.30 Leibstadt, Pfarramt
Gemeinsames Bibellesen

Mittwoch, 12. März

11.30 Döttingen, delta
Fastensuppe
19.30 Klingnau, Johanniter
Die Meditation des Tanzes
mit Lilly Puwein

Donnerstag, 13. März

14.00 Döttingen, delta
Stubete
Gemeinnütziges Stricken im delta/
Aula bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Freitag, 14. März

19.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Generalversammlung Frauenbund
Leuggern

Montag, 17. März

08.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Fraue-Zmorge Frauenbund
Weitere Informationen im
Mitteilungsteil Kleindöttingen.
19.00 Klingnau, Johanniter
Meditation von 19.00 bis
20.30 Uhr mit Anita Kalt.

Dienstag, 18. März

15.00 Döttingen, Aula
Chnopfhöck
Herzliche Einladung zum Spielen
und Beisammensein an die
Kinder bis 4-jährig und ihre
Begleitpersonen im Chnopfhöck
im delta/Aula.
19.30 Koblenz, Christopherussaal
Elternabend 4.+5. Klasse
Elternabend für Mütter und
Väter, deren Kinder sich in der
4.+5. Klasse auf den Versöhnungs-
weg vorbereiten.

Mittwoch, 19. März

09.00 Klingnau, Johanniter
Chrabbel-Träff
Wir freuen uns auf alle «Chrabbel-
Kinder» von 0 bis 3 Jahren in
Begleitung von Mami oder Papi.
Kontakt: Julia Flüher,
Telefon 079 454 92 70,

E-Mail julia.fluehler@gmail.com,
und Florinda Wagner.

09.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Chrabbelträff
Kinder von 0 bis zum Kindergar-
teneintritt sind herzlich willkom-
men mit ihren Mamis, Papis,
Grosseltern, Gotti oder Götti zu
einem gemütlich, ungezwungenen
Zusammensein. Infos bei Claudia
Schürch 079 815 24 27 oder Susi
Widmer 079 390 90 36
11.30 Döttingen, delta
Fastensuppe
13.00 Kleindöttingen, Küche
Mütter-/Väterberatung in der
Küche des Pfarreizentrums.
Mit Voranmeldung unter 056 245
42 40. Beratung durch die
Mütter-/Väterberatung Zurzach.
19.30 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Elternabend 4.+5. Klassen
Elternabend für Mütter und
Väter, deren Kinder sich in der
4.+5. Klasse auf den Versöhnungs-
weg vorbereiten.

Donnerstag, 20. März

14.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Senioren Spielnachmittag
Alle Senioren sind zum Spielnach-
mittag eingeladen.

Freitag, 21. März

09.30 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Chrabbeltreff
12.00 Klingnau, Ref. Kirchgemeindehaus
Fastensuppe
19.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Wort und Musik - In seinem
epochalen Spätwerk widmet sich
J. S. Bach den letzten Fragen und
blickt in die Ewigkeit. Zusammen
mit Organist Stefan Müller bringt
der tschechische Meister-Orga-
nist Martin Kovarik das kompli-
zierte Werk zum Klingen.

Unsere Verstorbenen

† 6. Februar, Christina Johanna Lüthy,
2021, Döttingen; † 16. Februar, Paul
Bugmann, 1936, Döttingen; † 25. Februar,
Lajos Fabian-Jozan, 1938, Klingnau; † 25.
Februar, Maria Höchli-Karner, 1929,
Klingnau; † 17. Februar, Gertrud Kalt-Bur-
ger, 1927, Eien-Kleindöttingen

Gott möge unsere Verstorbenen in sein
himmlisches Reich aufnehmen und spende
den Angehörigen seinen Trost.

Agenda

Veranstaltungen

Chorkonzert der Schola Cantorum Wettingensis

Sa 8.3., 20 Uhr. Kath, Kirche Birmensdorf und So 9.3., 17 Uhr, Kirche St. Anton, Wettingen.: Stefan Müller. Auskunft/Tickets: tickets@schola.ch, T 079 784 22 47 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Eintritt: 50/40 Franken. 50% Rabatt mit Legi/Kulturlegi.

Eine Welt, in der Wünsche wahr werden

Fr 14.3., 19.30 bis 21 Uhr. Saal Roter Turm, Baden. Ungläubiges Staunen verbindet sich auf überraschende Weise mit Tiefsinnigem über Glauben und Leben - begleitet und untermalt mit Musik. Der preisgekrönte Zauberer und Seelsorger Klaus Gremminger und der Jazzpianist und Komponist Roman Bislin-Wild gestalten zusammen einen verzauberten Abend voller Humor, Klang und Poesie. Eine hoffnungsvolle Welt voller Wunder eröffnet sich. Eintritt an der Abendkasse ab 18.30 Uhr oder per Twint. Erwachsene 20 Franken; Lernende/AHV/IV-Bezüger, KulturLegi-Besitzer, Studierende 10 Franken. Organisation/Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch, claudio.tomassini@pfarreibaden.ch. Reservation empfohlen: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

Wie Neugeborenen durch Fasten

So 16.3., 18 Uhr bis Fr 21.3. 21 Uhr. Pfarreiheim Sulz. Eine Woche Heilfasten bietet die Chance von Veränderung und Neubeginn, beim Essen, Konsumieren und Leben gestalten. Gespräche, Spaziergänge, Heubad etc. Leitung/Auskunft: Sabine Rüede, em. Pfarreiratspräsidentin Sulz, Bernhard Lindner, T 079 259 14 30. Anmeldung bis 6.3.: T 062 875 18 64, fam.rueede@bluewin.ch

Musikalische Abendgebete in der Fastenzeit

So 16.3., 17 Uhr, Reformierte Stadtkirche Lenzburg; 23.3. und 30.3.,

17 Uhr, Herz Jesu Kirche Lenzburg. Lassen Sie sich von der Vielfalt an Wort und Musik anstecken und begeistern.

«Da war unser Mund voll Lachen»

Fr 21.3./4.4./11.4./2.5./9.5., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Gartenzimmer, Pfarrhaus Peter und Paul, Aarau. Theologie 60plus: 7 Matineen. Die biblische Botschaft lädt dazu ein, fröhlich durchs Leben zu gehen und heiter unsere Tage zu gestalten. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 14.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40. Kosten: 50 Franken für die Kursreihe.

Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz

Di 25.3., 14 bis 17 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Basiskurs. Menschen mit Demenz sind anders. Wie können wir Begegnungen und Begleitung so gestalten, dass die Lebensqualität der direkt und indirekt Betroffenen gefördert und bereichert wird? Leitung/Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70. Anmeldung bis 11.3.: www.ref-ag.ch/veranstaltungen

Kunst und Glaube begegnen sich

Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 9. März

Eine Hymne für den Frieden. Das Ukrainian Freedom Orchestra, bestehend aus geflüchteten Musiker/

innen, ukrainischen Mitgliedern europäischer Orchester und aus einigen der besten Musizierenden der Ukraine, spielen Beethovens 9. Symphonie. Arte, 17.10 Uhr

Freitag, 14. März

Re: Super-Ager. Sie sind über 80 Jahre alt, doch ihre Gedächtnisleistung entspricht der von Menschen, die 30 Jahre jünger sind. In Magdeburg untersuchen Forschende, woran das liegt. Gibt es ein Rezept dafür das Gehirn auch im Alter jung zu halten? Arte, 11.25 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus Österreich. ZDF, 9.30 Uhr

Druckfrisch. Orientierung im Bücherdschungel verspricht Denis Scheck. Er besucht Schriftsteller, stellt Neuerscheinungen vor und spart dabei weder an Lob noch an Kritik. 3sat, 12.30 Uhr

Montag, 17. März

Unterwegs auf Europas Pilgerwegen. Durch Englands Süden nach Canterbury. Danach über die Alpen in die Ewige Stadt und zum Klosterberg Mont-Saint Michel. 3sat, 16.20 Uhr

Liturgie

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Dtn 26,4–10; Zweite Lesung: Röm 10,8–13; Ev: Lk 4,1–13

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Gen 15,5–12.17–18; Zweite Lesung: Phil 3,17–4,1; Ev: Lk 9,28b–36

Mehlsuppenrezept



Zutaten für 4 Personen

- 50 g Mehl (rund 5 Esslöffel)
- 60 g Butter
- 1 grosse Zwiebel
- 1 Lorbeerblatt
- 1l Gemüsebouillon
- ¼l Rotwein
- Pfeffer
- Käse (geriebener Gruyère, Emmentaler, oder ein Schweizer Hartkäse nach Wahl)

Zubereitung

1. Mehl in einer Bratpfanne mit 50 g Butter langsam, bei mittlerer Hitze, unter ständigem Rühren, ca. 30 Minuten lang hellbraun rösten. (Wird das Mehl trocken angebraten, geht es schneller, allerdings wird die Suppe weniger dick.)
2. In einem Topf die restliche Butter erhitzen, Zwiebel und Lorbeerblatt darin für 5 Minuten dünsten. Rotwein hinzugeben, kurz einkochen lassen, anschliessend Gemüsebouillon dazugeben und aufkochen. Pfeffern.
3. Mehl und Bouillon abkühlen lassen, Bouillon sieben.
4. Die beiden Komponenten mit einem Schwingbesen mischen.
5. Anschliessend aufheizen und köcheln lassen, damit die Suppe eindickt und die gewünschte Konsistenz erreicht. Typischerweise dauert dies etwa 20–30 Minuten. Dabei regelmässig umrühren, damit sie nicht anbrennt und gleichmässig bindet.
6. Suppe nach Belieben abschmecken und mit geriebenem Käse servieren!

Filmtipp

Das kostbarste aller Güter



Es war einmal ein armes Holzfällerpaar. Es lebte in einem einsamen Haus in einem abgelegenen Wald. Der Mann zog jeden Tag mit seiner Axt los und seine Frau sammelte Brennholz. Ein sinnloses Unterfangen, seit ihr einziges Kind gestorben war. Eines Tages fand die Holzfällerin ein Baby neben den Bahngeleisen. Es wurde aus einem der Züge geworfen, die zum nahen Lager führen. Die Herzlosen würden darin transportiert, erzählten sich die Holzfäller. Doch das Herz des Findelkindes schlug kraftvoll und sein Lachen wärmte bald das Herz des grimmigen Holzfällers. Die Ereignisse überschlugen sich; nicht nur in der Hütte des Paares. Der Krieg ging zu Ende und das Ausmass des Grauens wurde offenbar. Das kleine Mädchen hatte dank der Liebe der armen Holzfällerin überlebt. Der Animationsfilm von Michel Hazanavicius ist poetisch, hält aber nicht mit Darstellungen von Gewalt zurück. Jean-Louis Trintignant erzählt das Märchen nach der Buchvorlage von Jean-Claude Grumberg meisterhaft.

Eva Meienberg

«Das kostbarste aller Güter», Frankreich 2024, Regie: Michel Hazanavicius, mit Dominique Blanc, Grégory Gadebois, Denis Podalydès, Jean-Louis Trintignant
Kinostart: 6. März

Zwei Nachbarinnen treffen sich auf dem Weg zur Kirche. Fragt die eine: «Goosch au in d’Kirche, Frau Noochbere?» Die andere: «Hejo, des weisch doch. Worum frogsch?» – «Well de e Ziibele in dr Hand hesch, durum.» Da ruft die andere: «Jessesmarianone-moll! Jetzt hani s’Gebättbuech in d’Suppe doo!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg Katja
Koopmann
Bilder Vermischtes: Dominik Prétôt; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Hier kommt die Jugend der Welt zusammen

Wenn hunderte Jugendliche und junge Erwachsene zusammen Gottesdienst feiern, Lobpreislieder singen und miteinander beten, über Gott und die Welt diskutieren und miteinander den katholischen Glauben entdecken, wenn sie dabei die Freundschaft untereinander und zu Gott ganz neu vertiefen – dann ist Weltjugendtag.



Ihr seid am Weltjugendtag interessiert? Mit dem QR-Code kommt ihr zur Website des Weltjugendtags Schweiz:



Zur Entstehung des Weltjugendtages

Papst Johannes Paul II. lud im Jahr 1984 alle jungen Menschen der Welt zu einem Treffen nach Rom ein. Seitdem finden alle zwei bis drei Jahre internationale Weltjugendtage statt, bei denen Hunderttausende junge Gläubige zusammenkommen. Beim letzten internationalen Weltjugendtag in Lissabon 2023 waren 1,5 Millionen Menschen aus fast allen Ländern der Welt anwesend. Den bisherigen Rekord hält jedoch der Weltjugendtag in Manila im Jahr 1995, bei dem über 4 Millionen Jugendliche zusammenkamen. Die Weltjugendtage gelten somit als die grössten kirchlichen Veranstaltungen überhaupt.

Der Weltjugendtag im Heiligen Jahr

In diesem Heiligen Jahr findet in Rom ein besonderer Weltjugendtag statt. Unter dem Namen «Jubiläum der Jugend» werden junge Menschen aus der ganzen Welt vom 28. Juli bis 3. August nach Rom pilgern. Eine Woche lang wird die Ewige Stadt erfüllt sein von fröhlicher Stimmung, bunten Fahnen aus allen Ländern und einer hoffnungsvollen Gemeinschaft des Glaubens. Der Höhepunkt dieses besonderen Ereignisses ist die Übernachtung unter freiem Himmel auf einem grossen Feld am Stadtrand. Am Sonntag, dem letzten Tag, wird dort die feierliche Heilige Messe zelebriert, in deren Rahmen der Selige Pier Giorgio Frassati heiliggesprochen wird. Auch Deutschschweizer Jugendliche können daran teilnehmen. Für sie sind verschiedene Reisen – von wenigen Tagen bis zu zwei Wochen – geplant.

In der Schweiz

Neben den internationalen Events treffen sich seit über 20 Jahren jährlich Jugendliche aus der Schweiz. Aufgeteilt in die drei Sprachregionen finden die regionalen Weltjugendtage jeweils an einem Wochenende statt. Zusätzlich zu diesen regionalen Treffen kommen junge Menschen alle paar Jahre auch national zusammen, um den Austausch zwischen jungen Gläubigen aus der ganzen Schweiz zu ermöglichen. Ein solcher nationaler Weltjugendtag findet auch dieses Jahr statt – und zwar in unserem sonnigsten Kanton, dem Tessin. In Lugano werden vom 2. bis 4. Mai rund 1000 Jugendliche zusammen feiern, beten und in Gemeinschaft die Freude des katholischen Glaubens erleben.